

SCHMUCK 2010



Sonderschau der 62. Internationalen Handwerksmesse München

Schmuck 2010

Sonderschau der 62. Internationalen Handwerksmesse München
Special Jewellery Show 62st International Trade Fair Munich
3. bis 9. März 2010

Katalog/Catalogue

Redaktion/Editing

Wolfgang Lösche

Grafikdesign

Edda Greif

Herstellung/Printing

Holzmann Druck
86825 Bad Wörishofen

Herausgeber/Editor

©2010
GHM-Gesellschaft für
Handwerksmessen mbH
Willy-Brandt-Allee 1
81829 München

Förderung/Support

Diese Sonderschau wird
gefördert durch das Bayeri-
sche Staatsministerium für
Wirtschaft, Infrastruktur,
Verkehr und Technologie
und unterstützt von der
Niederländischen Botschaft
in Berlin

Abbildung auf der

Titelseite/cover

Mia Maljojoki
Kette/necklace, 2009

Schmuck 2010/Jewellery 2010

Ausstellung/Exhibition

Veranstalter/Organizer

Danner-Stiftung München

Konzeption und Leitung

Conception and direction

Wolfgang Lösche
Handwerkskammer für
München und Oberbayern

Auswahl/Selection

Mònica Gaspar, Zürich,
Barcelona

Arrangements/Display

Alexandra Bahlmann,
München

Organisation/Organization

Eva Sarnowski
Handwerkskammer für
München und Oberbayern
eva.sarnowski@hwk-
muenchen.de

Übersetzung/Translation

J.W. Gabriel
Constanze Kirmse

Herbert-Hofmann-Preis

Jury 2010

Renate Luckner-Bien,
Halle/Saale
Peter Nickl, München
Karl Rothmüller, München
Marjan Unger, Amsterdam

Für die Mitarbeit danken wir/ Acknowledgments

Robert Baines
James Bennett
Rudolf Bott
Peter Chang
Georg Dobler
Silvia Fedorová
Christina Filipe
Karl Fritsch
Graziella Grassetto
AndiGut
Noel Guyomarc'h
Susanne Högner
Zbigniew Kraska
Daniel Kruger
Johannes Kuhnén
Kadri Mälk
Ulla Mayer
Jacqueline Mina
Eija Mustonen
Karin Pontoppidan
Hélène Porée
Alan Preston
Pamela Ritchie
Anna Schetelich
Sondra Sherman
Fabrice Schaefer
Peter Skubic
Andrzej Szadkowski
Wim Vandekerckhove
Emma Walker
Karol Weisslechner
Andrea Wippermann

Photonachweis/

Photographic credits

Die Photos wurden von den
Ausstellern zur Verfügung
gestellt/photographs
were provided by the
exhibitors.

George Meister, S. 15
Philipp Mansmann, S. 24
Simon Bielander, S. 26
Mirei Takeuchi, S. 28, 55
Madis Katz, S. 29
Corinne Janier, S. 31
Paul Romano, S. 32
Ralf Stautner, S. 35
Travis Rozzee, S. 36
Jeremy Dhillon, S. 37
Wouter Stelwagen, S. 38
Jack Colev, S. 39
Gedusa Arndt, S. 40
Elisabeth Grebe, S. 41
Harold Strak, S. 42
Christophe Chamerat, S. 49
Enrico Bartolucci, S. 52
Kay Berg, S. 50
Alicja Sliwińska, S. 59
Robert Hensleigh, S. 45
Thomas J. Hilton, S. 46
Alla McDonald, S. 57
Tim Thayer, S. 60
Rob Versluys, S. 63
Niklas Rylander, S. 72
Kwang Choon Park, S. 74
Maria Sahlander, S. 75
Staffan Lowstedt, S. 69
Jordi Puig, S. 68
Giulio Rustichelli, S. 81



Vorwort

Als Forum für zeitgenössischen Schmuck versteht sich seit ihrer Gründung im Jahr 1959 die internationale Schmuckschau der Handwerksmesse München. Jährlich werden in ihr die Arbeiten von ca. 60 Goldschmieden präsentiert. Die Schau bietet jungen, noch unbekanntem Schmuckgestaltern eine einzigartige Möglichkeit sich der Fachwelt und einem breiten Publikum zu zeigen, aber auch längst in der Szene bekannte, arrivierte Goldschmiede kommen immer wieder zu Wort und ermöglichen damit ihren Weg als Schmuckgestalter und die Entwicklung ihrer Werke zu verfolgen. Als »Klassiker« wird jährlich einem international bekannten Goldschmied die Reverenz erwiesen, um im Rahmen des Wettbewerbs hervorgehoben, auf seine Bedeutung und seinen Einfluss auch durch die Reflexion mit älteren Schmuckstücken hinzuweisen.

Die internationale Schmuckschau ist ein weltweit ausgeschriebener Wettbewerb, wobei auch über ein Netzwerk von Kontaktpersonen um Vorschläge gebeten wird, wer zum Wettbewerb eingeladen werden soll. Seit 1992 erfolgt die Auswahl der für die Ausstellung zugelassenen Schmuckstücke durch einen hauptverantwortlichen Kurator. Er alleine wählt aus, was in der kommenden Schau zu sehen ist. Durch den jährlichen Wechsel des Kurators beabsichtigen die Organisatoren der »Schmuck« eine jeweils auch subjektiv geprägte Auswahl, wie die Ausstellungen der vergangenen Jahre es auch gezeigt haben. Seit dem Jahr 2003 waren Hermann Jünger, Dorothea Prühl, Ruudt Peters, Ramon Puig Cuyàs, Ralph Turner, Marjan Unger und für das Jahr 2010, Mònica Gaspar, für die Auswahl verantwortlich.

In ihrem Statement für die Auswahl der diesjährigen Ausstellung schildert Mònica Gaspar ihre persönlichen Eindrücke und Erfahrungen. Sie unternimmt dabei auch aus ihrer Sicht eine Charakterisierung aller 59 Positionen der ausgewählten Arbeiten. Damit liefert sie zugleich den Versuch, Inhalte und Auseinandersetzungen der zeitgenössischen Schmuckgestalter im »hier und jetzt« zu beschreiben und der Frage nach zu gehen, was den Schmuck in unserer Zeit charakterisiert. Ihre Deutungen sind in alphabetischer Reihenfolge, gemäß den Abbildungen im Katalog, wiedergegeben und regen geradezu an, diese zu vergleichen.

Bei der Auswahl war es Mònica Gaspar wichtig, Inhalte auch nach ihren theoretischen Ansätzen zu hinterfragen. Die Aktualität in der Arbeit des Goldschmiedes im Kontext unserer Zeit aber auch vor allem als autonomes Kunstwerk schienen ihr dabei richtungsweisend für die

Nominierung zur »Schmuck 2010«. So wird die Ausstellung ein Bild von Schmuck in unserer Zeit abgeben, das stark von inneren Gefühlen, Persönlichkeit, den Geschlechtern, der Verbindung von Altem und Neuem aber auch einer starken Ästhetik des Materials gekennzeichnet ist. Handwerklichkeit ist auch kein Tabu mehr, ganz im Gegenteil scheint sie wieder an Interesse zu gewinnen. Damit zeigt der zeitgenössische Schmuck auch wie sensibel er auf die Veränderungen in unserer Welt reagiert, spricht man doch in vielen Bereichen der Kunst, des Designs, der Mode, sogar im Film oder der Soziologie seit geraumer Zeit vom Handwerklichen als positivem Merkmal.

Eine Veränderung wird es auch innerhalb der Schmuckschau geben. Caroline von Steinau-Steinrück, die von 1990 bis 2009 die Präsentation der Ausstellungsstücke durchführte, wird dies nicht mehr wahrnehmen. Ihr sei an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich für ihr jahrelanges Engagement gedankt. An ihre Stelle tritt in diesem Jahr die Münchener Goldschmiedin Alexandra Bahlmann.

Als Klassiker der Moderne wird im Jahr 2010 der 1941 in Delft geborene, niederländische Schmuckgestalter und bildende Künstler Robert Smit präsentiert. Smit, der seine Ausbildung zum Goldschmied von 1963 bis 1966 an der staatlichen Kunst- und Werkschule in Pforzheim absolviert hat, gilt als einer der wichtigsten Vertreter der niederländischen Schmuckszene. Nach einer längeren Schaffenspause als Goldschmied in den 1970er Jahren, haben seine Schmuckstücke durch die Verwendung von Gold zu einer lebhaften Diskussion geführt. Robert Smits Schmuck trägt seit den 1980er Jahren vor allem durch seine malerischen Oberflächen eine sehr individuelle, unverwechselbare Handschrift und eigene Aussage über das Machen von Schmuck.

Mit 28 Länderbeiträgen zeigt sich die Ausstellung breiter als in den Vorjahren. Auch die Zahl der selten oder noch gar nicht ausgestellten Schmuckgestalter ist in der »Schmuck 2010« hoch und verspricht eine interessante, zum Teil sehr junge Zusammenstellung zu werden. Erstmals sind Länder wie Serbien, aber auch seltener vertretene Länder wie Ungarn und Rußland zu sehen.

Damit ist auch eine allgemeine Tendenz in den Bewerbungen weltweit zur »Schmuck« festzustellen. Einerseits steigt die Anzahl der Bewerbungen jährlich an. Für das Jahr 2010 erreichten uns über 600 Bewerbungen aus 36 Ländern. Andererseits sind es vor allem junge, noch in der Ausbildung oder im Studium befindliche Goldschmiede, die sich dem Wettbewerb stel-

len. Die internationale Schmuckschau der Münchner Handwerksmesse ist nach wie vor eines der begehrtesten Foren zur Präsentation zeitgenössischen Schmucks. Für viele der jungen Teilnehmer ist speziell die Tatsache in der Schmuckschau zusammen mit bekannten Gestaltern ausstellen zu können ein großer Reiz und eine große Ehre.

Die ständig wachsende Zahl der Schmuckbewerben ist jedoch nicht nur für die Schmuckschau, sondern auch für die von uns organisierte Sonderschau »Talente« kennzeichnend. Fast die Hälfte der 400 weltweiten Talentebewerben für dieses Jahr waren Schmuckbeiträge. Dieser Andrang von Schmuckgestaltern auch bei »Talente« ist sicher mit dem Sog der internationalen Schmuckschau zu erklären. Er unterstreicht aber auch Münchens Bedeutung als Schmuckstadt und das hohe Ansehen der Internationalen Handwerksmesse als Ausstellungs-ort für den zeitgenössischen Schmuck.

Die Präsenz des Schmucks auf allen Ebenen der angewandten Kunst und des Kunsthandwerks, seien es Ausstellungen, Wettbewerbe oder Förderpreise zeigt, welche Bedeutung diesem Bereich heute zugesprochen wird. Auch die fast schwindelerregenden Zahlen junger Menschen, die sich weltweit zu Schmuckgestaltern ausbilden lassen, geben davon ein Bild ab. Man möchte fast von einem Hype im Zeitalter der digitalen Völkerwanderung sprechen. Die Grenzen verwischen dabei jedoch immer mehr. Rückzugsgebiete gibt es immer weniger. Es wird spannend wie sich der zeitgenössische Schmuck in der zweiten Dekade des 21. Jahrhunderts entwickeln wird.

Ständig wachsend ist auch die Zahl der Schmuckveranstaltungen die im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse jährlich nun in der Münchner Innenstadt, in Museen, Galerien und Goldschmiedewerkstätten stattfinden und München in einen regelrechten Schmuckrausch versetzen. Sie sind der willkommene Anlass für viele Menschen aus der ganzen Welt im März, zur Zeit der Internationalen Schmuckschau nach München zu reisen.

Auch im Jahr 2010 hat die Benno und Therese Danner'sche Kunstgewerbeförderung aus München dankenswerter Weise die Trägerschaft für die »Schmuck 2010« übernommen. Der Handwerkskammer für München und Oberbayern ist für die Möglichkeit der Durchführung des Wettbewerbes und aller organisatorischer Arbeiten zu danken und der Gesellschaft für Handwerks-messen mbH für die Vergabe des Herbert-Hofmann-Preises und die Herausgabe des Kataloges zur »Schmuck 2010«.

Dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie danken wir für die Förderung dieser Sonderschau.

Wolfgang Lösche

Ever since its establishment in 1959, the international »Jewellery« show at the Munich Crafts Fair has served as a forum for contemporary jewellery design. Works by approx. 60 goldsmiths are annually presented here. The show offers young, as yet unknown jewellery designers a unique opportunity to introduce their work to expert and broad audiences. Yet long-established goldsmiths, too, are frequently represented, providing a chance to trace their paths as designers and the development of their work. Each year, an internationally known goldsmith is honored as a »Modern Classic« emphasized in the context of the competition, and the significance and influence of his or her sometimes earlier pieces underscored.

The international »Jewellery« show is a worldwide competition, for which also a network of contacts are asked to suggest qualified entrants. Since 1992, the selection of pieces admitted for exhibition has been made by a curator who is solely responsible for the composition of the coming show. By enlisting a different curator each year, the organizers of »Jewellery« purposely encourage a subjective selection of the type seen in the previous years' exhibitions. Responsible for the selection since 2003 have been Hermann Jünger, Dorothea Prühl, Ruudt Peters, Ramon Puig Cuyàs, Ralph Turner, Marjan Unger, and, for 2010, Mònica Gaspar.

In her statement on the selection for this year's show, Mònica Gaspar describes her personal impressions and experiences, undertaking characterizations of all 59 pieces on view and their approaches. This amounts to an attempt to describe the thrust and focuses of contemporary jewellery design in the here and now, and to explore the issue of what characterizes present-day jewellery. Her interpretations are printed in alphabetical order in the catalogue along with the illustrations, encouraging comparisons. In making her selection, Mònica Gaspar placed weight on inquiring into the theoretical background of the pieces. For her, the cutting-edge nature of goldsmiths' activities in the context of our times, and especially their aim to produce autonomous works of art, provided a guideline for nomination for »Jewellery 2010.« As a result, the show will reflect a picture of contemporary jewellery that is strongly marked by emotions,

Preface

personalities and genders, links between old and new, and also a great emphasis on the aesthetic of materials. Nor is skilled craft a taboo any longer; on the contrary, interest in it seems to be growing. This is an indication of how sensitively jewellery-making reacts to the changes in our world, seeing as for some time now, the concept of artisanry has taken on positive connotations in many areas of art, design, fashion, and even in film and sociology.

There will be a further change in the management of »Jewellery«. We want to express our profound thanks to Caroline von Steinau-Steinrück, who designed the presentation of the pieces from 1990 to 2009, for her long years of commitment. Now the Munich goldsmith Alexandra Bahlmann will presume this position.

The title of »Modern Classic« will go in 2010 to Robert Smit, a Dutch jewellery designer and visual artist who was born in Delft in 1941. Smit, who trained in goldsmithing from 1963 to 1966 at the Staatliche Kunst- und Werkschule in Pforzheim, is considered one of the major protagonists on the Netherlands jewellery scene.

After a relatively long intermission in the 1970s, Smit returned to jewellery design to produce pieces whose unusual employment of gold sparked much discussion. Since the 1980s, thanks especially to its painterly surface treatment, his jewellery has possessed a highly individual and inimitable touch that makes a fundamental statement about the making of jewellery.

With 28 international contributions, »Jewellery 2010« is even more comprehensive than in previous years. The number of designers rarely or never before shown is also high, promising to make the show a fascinating and in part very young presentation. On view for the first time are countries such as Serbia, as well as seldom represented nations like Hungary and Russia. This is an indication of a general tendency in international submissions to »Jewellery«. On the one hand, the number of applications increases annually. For the year 2010 we received over 600 applications from 36 countries. On the other hand, it is principally young goldsmiths who are still in training or studying who enter the competition. The international »Jewellery« show at the Munich Crafts Fair continues to be one of the most desirable forums for the presentation of contemporary jewellery. For many young participants, the chance it provides to exhibit alongside renowned designers is a great incentive and honor.

A continually growing number of applications is characteristic not only of »Jewellery« but of »Talents«, another of the shows we organize. Nearly half of the 400 applications received from around the world for this year's »Talents« were in the field of jewellery. This interest among jewellery designers can surely be explained by the attraction of the international »Jewellery« show. It also underscores Munich's significance as a jewellery city and the high regard enjoyed by the International Crafts Fair as an exhibition venue for contemporary work in the field.

The presence of jewellery in all contexts of the applied arts and crafts, be it in exhibitions, competitions, or furtherance awards, shows the importance currently enjoyed by this field. The well-nigh dizzying numbers of young people who are training as jewellery designers around the world rounds off the picture. One is almost tempted to speak of a hype in the era of digital migration of peoples. The borderlines are blurring more and more, and hardly any quiet niche remains. It will be highly interesting to see how contemporary jewellery develops in the second decade of the twenty-first century.

Also continually growing is the number of jewellery events that annually take place in parallel with the International Crafts Fair in downtown Munich, at galleries, museums, and goldsmiths' workshops, and amount to a veritable jewellery craze. These events are a welcome occasion for people from around the world to travel to Munich in March, when the international »Jewellery« show opens its doors.

As in previous years, in 2010 the Danner Foundation in Munich has generously accepted the sponsorship of »Jewellery 2010.« We owe our thanks to the Chamber of Skilled Trades for Munich and Upper Bavaria for enabling the competition and the organizational work involved, and to the Association for Crafts Fairs for the award of the Herbert Hofmann Prize and the publication of the catalogue to »Jewellery 2010.« We are profoundly grateful to the Bavarian State Ministry of Commerce, Infrastructure, Transportation and Technology for the support they have provided for this special show.

Wolfgang Lösche
Head of Department of Fairs and Exhibitions
Handwerkskammer für München und
Oberbayern

Neunundfünfzig Positionen

»Schmuck 2010« zu kuratieren, war eine großartige Erfahrung, eine Ehre und eine Herausforderung. Während der Jury-Tätigkeit hatte ich all diese Künstler vor Augen, die in 28 Ländern in ihren Ateliers und zuhause saßen und sich überlegten, wie sie ein überzeugendes Portfolio zusammenstellen könnten, Stücke auswählten und ihre Schubladen durchgingen. Im Rückblick zu erkennen, welche Arbeit im Laufe eines Jahres für einen selbst entscheidend war, ist eine anregende und kritische Übung und gewiss eine nicht immer leichte Aufgabe. Ich stellte mir vor, dass sie auf dem Bewerbungsformular ein unsichtbares Kästchen zu der Frage »warum jetzt?« ankreuzen müssten. Geht es darum, Arbeiten zu zeigen, die schon in einem anderen Kontext ausgestellt wurden und nun ein andersartiges Feedback suchen? Geht es vielleicht darum, bei einer Richtungsänderung, zu Beginn oder am Ende einer kreativen Wegstrecke an Neuem teilhaben zu lassen? Ist es wirklich das beste Stück? Ich wollte gern begreifen, was die Künstler zu ihrer Auswahl bewegt, denn sie selbst sind ja die ersten »Kuratoren« dieser Ausstellung. »Schmuck« zu kuratieren, bedeutet für mich ebenso, eine Geschichte über ein bestimmtes »jetzt« zu erzählen. Ich habe Arbeiten ausgewählt, die etwas bewegen und die die Schmuckdisziplin vorantreiben. Sie besitzen auch dann Relevanz, wenn sie in den weiteren Kontext der Künste und in das ästhetische Umfeld des zeitgenössischen Lebens gestellt werden. Warum jetzt? Weil »jetzt« Folgendes bedeuten kann:

neurologische Zustände in rhythmische Muster übersetzen,
winzige Fingerbewegungen wahrnehmen und in ein Objekt transformieren,
eine Ästhetik des Rohen kultivieren,
mit Bezug auf Retromodeschmuck das Kostbare neu überdenken,
digitale Technologien so weit treiben, dass sie den Eindruck von Verfall erzeugen,
Identität schaffen durch Objekte, die zwischen Totem und Karikatur stehen,
wie mit Spinnenbeinen auf den Körper zeichnen und so bis zum Extrem reduzieren,
mit Magnetfeldern experimentieren um der Einfachheit und Freude willen,
visuelle Poesie komponieren, um Machtstrukturen in Frage zu stellen,
Rapid-Prototyping einen Hauch von alter Spitze verleihen,

mit großem Können und Leichtigkeit Metall falten, dabei Strenge mit Vergnüglichem verbinden,
der Frage nachgehen, ob die Hand ein Objekt hält oder ob ein Objekt eine Hand halten kann,
Glamour destillieren aus samt-schwarzem schwerem Eisen,
anmutig in Rosé altern und dabei die Anatomie der Geschlechter erforschen,
mit vibrierenden Konstruktionen das Auge irritieren und so die Wahrnehmung herausfordern,
Benutzerfreundlichkeit in spielerischen Kompositionen von lässigem Luxus zelebrieren,
Perlen in Scheiben schneiden und damit eine intensive Neudefinition eines Klassikers liefern,
neugierige »Wesen« zwischen Fingern wachsen lassen,
beulenartige Körperauswüchse mit unheimlichen Folgen wachsen lassen,
Stilleben arrangieren und Häuslichkeit zu einer tragbaren Sache machen,
die Schönheit des Vergänglichen einfangen, durch kommerzielle und sentimentale Klischees eine Diskussion über Körperflüssigkeiten anstoßen,
spektakuläre Brüche in spektakuläres Handwerk transformieren,
unerwartete Schönheit im Banalen aufdecken die Gegenwart durch Umdeuten der Vergangenheit umstürzen,
in Technicolor über Postkolonialismus nachsinnen,
eine Aussage machen zu touristischem Merchandising und der Versouvenirung von Erlebnissen,
ein sportliches Märchen erzählen über Marginalität und Erfolg,
mehr von diesem herrlichen Gelb verwenden, bitte!
nochmal aufrütteln und immer wieder Metaphern für zwischenmenschliche Beziehungen auflegen,
wissenschaftlich und poetisch den Körper durchleuchten: ex-voto oder Graffiti?
Assemblage aus Lieblingsspielzeug als eine Form von kulturellem Hacken meistern,
mit Farbe und Textur die Sinne verführen ...
ist es essbar?
die Begeisterung für Alu-Folie mit klassischem Schmuck verbinden,
Geschichten über Edles & Geringes erzählen, oder wie eine Plastiktüte zu feinem Brokat mutierte,
eine soziale Stellungnahme in der Technik des Emails abgeben,

Statement

Naturfragmente wie Schätze aufbewahren,
Werkzeuge, poetische Ausrüstung und andere
Utopien von Selbstgenügsamkeit erfinden,
mit modernen Interieurs en miniature
Betrachtungen über unsere Lebensweise
anstellen,
durch die Sprache der Opulenz verführen,
die Wellenbewegungen der Seele in ein
Stück Metall einfangen,
ein theatralisches Treffen zwischen Luxus
und dem Unheimlichen arrangieren,
die Kunst des Portraits verfeinern,
durch Recycling Stellung zur Konsumkultur
nehmen,
Netzwerke in monochromer Einfachheit
zeichnen,
ländlich werden in post-industriellen Zeiten,
an die Verletzlichkeit von Körper und Existenz
gemahnen,
an die Vergänglichkeit gemahnen, diesmal
durch die Darstellung von Kalendern, Zyklen
und Kreisbahnen,
Alt und Neu zur Kollision bringen und damit
die Poetik des Zufälligen bereichern,
exquisite Haarornamente schmieden als
rare Einladung zu neuen Ritualen,
Tiertalismane zum Heraufbeschwören von
Fetischmarken formen,
funkelnden Schmuck orchestrieren, um
Wunder zu schaffen,
als Sinnenreiz das Vertraute verfremden,
das Unvorhersagbare berechnen, wenn
Elastizität alles ist,
explizite Szenen sticken, um die Bedeutung
des Privaten zu untersuchen,
in fast allem ein Potenzial zum Tragbaren
aufdecken,
Dandytum neu definieren, um das Geheim-
nisvolle und das Dunkel zu erforschen,
in einem seltsamen Mineralienreich wider-
sprüchliche Gefühle von Staunen und
Abscheu wecken,
von einem kritischen Standpunkt aus agieren
und auf die Gegenwart reagieren.

Das sind die Positionen, die 59 ausgewählte
Künstler jeglichen Alters und Ranges einge-
nommen haben. Sie werden »Schmuck 2010«
wieder zu einem vibrierenden Forum machen,
zu einem kostbaren Schaufenster und zu
einem offenen Laboratorium. Viel Vergnügen
in der Ausstellung!

Mònica Gaspar
freie Kuratorin und Kulturwissenschaftlerin
Spezialgebiet Angewandte Kunst

Fifty-nine positions

Curating Schmuck 2010 has been a great ex-
perience, an honour and a challenge. During
the working sessions putting together this
year's selection I imagined all these artists
sitting in their studios and homes in 28 coun-
tries contemplating on how to put together
a convincing portfolio, selecting pieces and
going through their drawers. To identify which
work has been crucial for oneself at the end of
the year is a stimulating and critical exercise,
and for sure not always an easy task. I imagi-
ned them having to tick an invisible »why
now?« box in the application's form. Is it about
showing work that has been already displayed
in other contexts and now looks forward for a
different kind of feedback? Is it perhaps about
sharing a novelty, when changing, starting or
finishing creative paths? Is it really your best
piece? I was curious to understand what dri-
ves the artists choices, as they are themselves
the first »curators« of this exhibition. In the
same way, curating Schmuck means for me
telling a contemporary story about a certain
»now«. I have chosen those works, which are
making a difference and pushing forward the
jewellery discipline. They also have a relevance,
when placed into the wider context of the arts
and the aesthetic environments of contem-
porary living. Why now? Because »now« may
mean...

translating neurological states into rhythmical
patterns,
observing a minute finger gesture and trans-
forming it in an object,
cultivating an aesthetics of rawness,
referring to retro costume jewellery and,
in doing so, revisiting preciousness,
pushing digital technologies to generate
impressions of decay,
creating identity through objects that stand
between totem and cartoon,
opting for extreme reductionism, by drawing
on the body like with spider legs,
testing magnetic fields for the sake of simpli-
city and joy,
composing visual poems to question construc-
tions of power,
giving to rapid prototyping outputs a touch
of granny's lace,
folding metal with great skill and lightness,
combining rigour with fun,
wondering if the hand holds an object or if an
object can hold a hand,

Statement

distilling glamour from weighty iron in velvety black,
aging gracefully in pink, while exploring the anatomy of gender,
challenging perception, by irritating the eye through vibrant constructions,
celebrating user-friendliness in playful compositions of casual luxury,
engaging in the intensive redefinition of a classic, while slicing pearls,
growing inquisitive »beings« between fingers, growing bump-like body extensions with uncanny consequences,
arranging still-lives, by making domesticity a wearable matter,
capturing the beauty of the ephemeral, raising a discussion on body fluids through commercial and sentimental stereotypes,
transforming spectacular cracks into spectacular craft,
detecting unexpected beauty in the banal subverting the present by reframing the past,
reflecting on Post-colonialism in Technicolor, commenting on touristic merchandising and the souvenirisation of experience,
telling a sportive fable on marginality and success,
making use of more of this wonderful yellow, please!
shaking it again, playing and re-playing metaphors of personal relationships,
x-raying the body in a scientific and poetical way: ex-voto or graffiti?
mastering pet-toy-assemblage as a form of cultural hacking,
seducing the senses through colour and texture... is it edible?
merging a fascination for kitchen-foil with classic jewellery,
telling stories of the hi&lo, or how a plastic bag became a fine brocade,
offering a social comment in enamel,
treasuring fragments of nature
inventing tools, poetic equipment and other utopias of self-sufficiency,
miniaturising modern interiors in order to reflect on the way we live,

seducing through the language of opulence, capturing the undulations of the soul in a piece of metal,
arranging a theatrical meeting between luxury and the uncanny,
refining the art of portraying,
commenting on consumer culture through recycling,
tracing networks in monochromatic simplicity, going rural in post-industrial times,
reminding us of the vulnerability of bodies and existences,
reminding us of transience, this time depicting calendars, cycles and orbits,
making old and new collide, enhancing the poetics of the accidental,
forging exquisite hair ornaments as rare invitations for new rituals,
shaping animal talismans to conjure up fetish brands,
orchestrating sparkly jewellery to create wonder,
estranging the familiar in order to tease the senses,
calculating the unpredictable, when elasticity is everything,
embroidering explicit scenes in order to explore the meaning of privacy,
detecting a potential to become wearable in almost everything,
redefining dandyism in order to explore mystery and darkness,
raising contradictory feelings of wonder and disgust in a weird mineral realm,
acting and reacting to the present, by adopting a critical stance.

These are the positions adopted by the 59 selected artists of all ages and standings, which will make Schmuck 2010 become once again a vibrant forum, a precious showcase and open laboratory. Enjoy the show!

Mònica Gaspar
independent curator and cultural theorist,
specialised in the applied arts

Sehr gerne hat die Danner-Stiftung auch im Jahre 2010 wieder die Trägerschaft für die Sonderschau Schmuck auf der Internationalen Handwerksmesse übernommen. So kann die Tradition der jährlichen Sonderschau Schmuck auf der Internationalen Handwerksmesse fortgeführt werden. An dieser Stelle sei auch dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie gedankt, das die Sonderschau mit erheblichen Fördermitteln unterstützt.

Seit 1959 gibt es auf der Internationalen Handwerksmesse die Sonderschau Schmuck, sie ist damit die älteste der Sonderschauen auf der Handwerksmesse. Gleichwohl hat diese Veranstaltung bis heute nichts an ihrer Aktualität und Bedeutung verloren. Sie ist Anlass für ein internationales Treffen der gesamten Goldschmiedegemeinde, die sich jedes Jahr während der Internationalen Handwerksmesse in München zu einem Erfahrungs- und Gedankenaustausch trifft. Diese Präsentation und Begegnung ist für die Schmuckszene eine wichtige Bereicherung und eine Anerkennung des hohen Qualitätsstandards im internationalen Vergleich.

Welch großes Ansehen die Sonderschau Schmuck auf der Internationalen Handwerksmesse auch international genießt, belegen die Folgeausstellungen im Jahre 2006 in New York, 2007 in Padua, 2008 in Birmingham und in Łódź und 2009 in Melbourne.

Die »Benno und Therese Danner'sche Kunstgewerbefestigung« wurde auf Anregung des königlich-bayerischen Hofgoldschmiedes Professor Karl Rothmüller durch die Ökonometriewitwe Therese Danner (1861 – 1934) im Jahre 1920 gegründet, und zwar, wie es in der Stiftungsurkunde heißt, aus dem gemeinnützigen Wunsch heraus, das »solide, bodenständige Kunsthandwerk« in Bayern zu erhalten, zu pflegen und zu stärken und vor allem, um den Nachwuchs anzuspornen und zu unterstützen.

Das Profil des Kunsthandwerks und das Selbstverständnis des Kunsthandwerkers haben sich gegenüber traditionellen Vorstel-

lungen im 20. Jahrhundert tiefgreifend gewandelt. Die Grenzen sind fließender geworden, zwischen den freien und angewandten Künsten, zwischen dem reinen Handwerk und der designorientierten seriellen Produktion. Durch ihre Aktivitäten und Fördermaßnahmen ist die Danner-Stiftung zu einem unentbehrlichen Forum für die Begegnung und den Austausch zwischen den verschiedenen Strömungen des Kunsthandwerks geworden, auch über das Kunsthandwerk im engeren Sinne hinaus.

In den 1980-er Jahren hat sich das heutige Tätigkeitsprofil der Danner-Stiftung herausgebildet. Die Danner-Stiftung fördert insbesondere hervorragende Leistungen und junge Talente im Kunsthandwerk in Bayern durch Auszeichnungen, Wettbewerbe und Ausstellungen,

Stipendien und Zuschüsse. Umfasst werden dabei alle Gewerke der kreativen Gestaltung im Handwerk: Schmuck, Keramik, Glas, Holz, Textil, Metall und Fotografie.

Zentral im Wirken der Danner-Stiftung ist der 1984 ins Leben gerufene Danner-Preis, der einen repräsentativen Überblick über das aktuelle Geschehen im Kunsthandwerk in Bayern bietet. Dieser Wettbewerb wird im Abstand von jeweils 3 Jahren durchgeführt. Die Preisverleihung für den Danner-Preis 2011 ist für den 12. Oktober 2011 in München geplant. Ein weiteres wichtiges Projekt der Danner-Stiftung ist die »Danner-Rotunde«, mit der die Stiftung in der Pinakothek der Moderne ein bedeutendes öffentliches Forum für ihre zeitgenössische internationale Schmucksammlung geschaffen hat. Wir freuen uns sehr, dass zeitgleich zur Schmuck 2010 die von Karl Fritsch neu gestaltete Ausstellung der Schmucksammlung der Danner-Stiftung in der Danner-Rotunde eröffnet werden kann.

Dr. Gert Bruckner
Geschäftsführender Vorsitzender

As in the past, the Danner Foundation takes pride this year in providing support for the special "Jewellery" show at the International Crafts Fair, enabling the continuation of this traditional event. At this juncture, we wish to thank the Bavarian State Ministry for the Economy, Infrastructure, Transportation and Technology for the considerable funding they have granted for the special show. "Jewellery" has been a feature of the International Crafts Fair since 1959, making it the oldest of the fair's special shows. This event has lost nothing of its relevance and significance over the years. It provides an occasion for an international gathering of the entire goldsmiths' community, who annually convene in Munich to exchange ideas and experiences. This presentation and encounter is an important enrichment for the jewellery scene and a recognition of the high standards of quality that obtain in an international comparison. That the special »Jewellery« show at the International Crafts Fair enjoys a high reputation abroad as well, is indicated by the follow-up exhibitions that were held in 2006 in New York, 2007 in Padua, 2008 in Birmingham and Łódź, 2009 in Melbourne. The Benno and Therese Danner Applied Arts Foundation was established at the behest of Professor Karl Rothmüller, Royal Bavarian Court Goldsmith, by the widow of Commerce Councillor Benno Danner, Therese (1861–1934), in 1920. The express purpose of the foundation, as stated in its statutes, is the public-spirited desire to maintain, further and strengthen »solid, locally rooted crafts« in Bavaria, and above all to encourage and support younger craftspeople.

The profile of the crafts and the self-image of their practitioners fundamentally changed with respect to traditional ideas over the course of the twentieth century. The borderlines have become permeable – between fine and applied arts, between pure handicraft and design-oriented serial production. Due to its activities and support measures, the Danner

Foundation has become an indispensable forum for encounters and exchanges among the various fields in the crafts, but also beyond the crafts in the narrower sense.

The current range of the foundation's activities began to take shape in the 1980s. The Danner Foundation focuses especially on furthering outstanding achievements and young talents in the Bavarian crafts, by means of awards, competitions and exhibitions, stipends and subsidies. Our activities encompass all fields of creative design in the crafts: jewellery, ceramics, glass, wood, textiles, metal and photography.

Central to the foundation's activities is the Danner Prize, established in 1984, which provides a representative review of the current state of the crafts in Bavaria. This competition is held every three years. The award of the Danner Prize for 2011 is scheduled for October 12, 2011, in Munich.

A further important project of the Danner Foundation is the »Danner Rontunda«, with which the foundation has created a significant forum for its contemporary jewellery collection at the Pinakothek der Moderne museum. We eagerly look forward to the opening of this year's presentation, redesigned by Karl Fritsch and planned to coincide with »Jewellery 2010.«

Dr. Gert Bruckner
Managing Chairman, Danner Foundation

Herbert Hofmann (1899–1971)

Herbert Hofmann hat im Jahr 1959 die erste Schmuckschau initiiert. Sie wird bis heute alljährlich auf der Internationalen Handwerksmesse in München durchgeführt. Mit dem Herbert-Hofmann-Preis zeichnet die Gesellschaft für Handwerksmessen Schmuckkünstler aus, deren Arbeiten durch die Neuartigkeit der Schmuckidee, Originalität der Konzeption, hervorragende handwerkliche Ausführung, Tragbarkeit und schmückende Wirkung exemplarisch sind.

Herbert Hofmann initiated the first special jewellery show in 1959. This exhibition is organized every year at the International Trade Fair in Munich. With the Herbert-Hofmann-Award the Trade Organization awards goldsmiths where the work is exemplary in terms of innovativeness of idea, originality of conception, outstanding artisanal execution, and ornamental effect.

Jury 2009

Mònica Gaspar, Barcelona/Zürich
Dr. Rüdiger Joppien, Hamburg
Peter Nickl, München
Karl Rothmüller, München



Sam Tho Duong

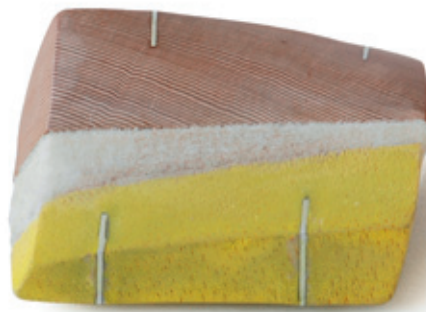
Vietnam

»Frozen«

Kette/necklace, 2008. Silber, Perlen/silver, pearls
370×150×50 mm

Sam Tho Duong ist Vietnameser. Seine ästhetische Sicht auf die Natur ist eine asiatische. Der Schmuck lässt Assoziationen zum Modeschmuck zu, geht jedoch weit über dieses Genre hinaus. Die Ketten in Form von Zweigen, an denen Blütentrauben hängen, sind in ihrer unterschiedlichen Variation und technischen Perfektion Meisterwerke in sich.

With »frozen« Sam Tho Duong offers an unexpected view on nature, inspired by contemporary living and his vietnamese origins. The necklace suggests some associations with fashion jewellery, but in its strong aesthetics transgresses this category. The articulated chain in form of a twig with hanging flower racemes is in its subtle variations and technical perfection a masterwork in itself.



Beppe Kessler
Niederlande

»later«
Brosche/brooch, 2008
Messing, Rotholz/brass,
redwood
20×60 mm

Diese Broschen bestechen durch die Subtilität ihrer Farbästhetik. Bis in die feinsten Nuancen sind die farblichen Qualitäten der Materialien Holz, Stein, Kunststoff, Metall ausgereizt. Sie bilden eine beeindruckende malerische Gesamtkomposition. Die skulpturale Kraft dieser Broschen ist sehr überraschend.

The brooches by Beppe Kessler are a celebration of exquisite making. The sense for colour, the refined dialogue between materials such as wood, stone, resin and metal as well as the sculptural presence of these objects exude the best qualities of contemporary craft.



Felix Lindner
Deutschland

»Matratze«
Brosche/brooch, 2008
Kunststoff-Fundstück/plastic found
object montiert/constructed
80×80×8 mm

Die Broschen von Felix Lindner sind von beruhigender Monochromie und gleichzeitig von starker stimulierender Farbtintensität. Im Titel »Matratze« weckt der Künstler bewußt Assoziationen zum Gegenständlichen, zum Alltag. Der Geist des Minimalismus, in dem diese Broschen gefertigt wurden, forciert jedoch die

dem Minimalismus innewohnende Abstraktion. Mit diesen Bestimmungsfragen lotet er die Stellung des zeitgenössischen Schmucks im Formgeschehen unserer Zeit aus.

The brooch »Matratze« by Felix Lindner challenges categories and plays with ambivalences. Craftsmanship or instantaneous objet trouvé? Product or artwork? The monochrome brooch has an almost mystical presence, yet its title (meaning "mattress") mingles abstract minimalism with the shock of the everyday. His crossing-over attitude opens new horizons for contemporary jewellery.

Robert Smit

*1941 in Delft, NL

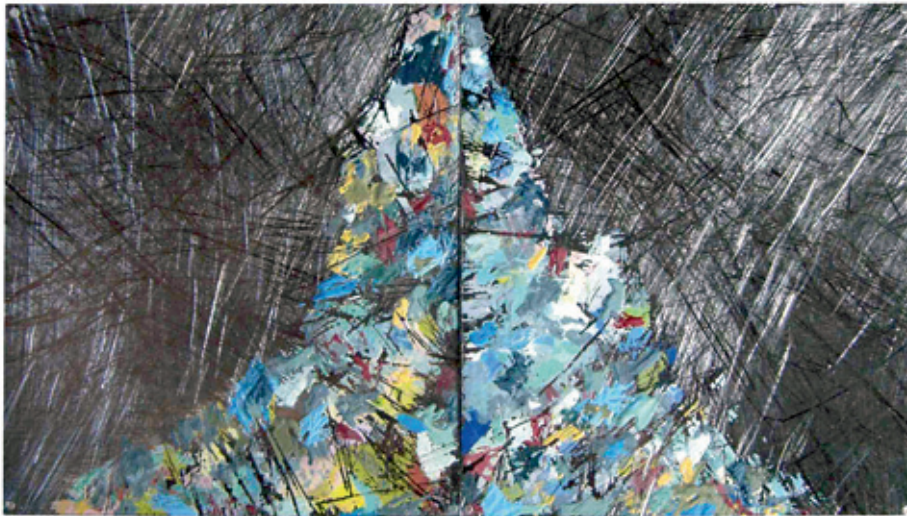
- 1954–1957 Technical School Delft, Abschluss
als Werkzeugmacher, Certificate
instrument-maker
1963–1966 Staatliche Kunst und Werkschule
Pforzheim

Solo exhibitions (selection)

- 1978 Galerie Orez Mobiel, Series of 10 exhibi-
tions, The Hague, Towards the liberation
of drawings 1
1984 Stedelijk Museum, Amsterdam
1987 Stedelijk Museum 'Het Prinsenhof',
Beyond Reach, Delft
1990 Helen Drutt Gallery, New York
1994 Musée d'Art Moderne et d'Art
Contemporain, Nizza
1999 "Leeres Haus" Schmuckmuseum,
Pforzheim, Galerie für Angewandte
Kunst, München
2000 Deutsches Goldschmiedehaus, Hanau,
Kunsthalle, Rotterdam
2001 Musei Civici di Padova, Casa vuota,
Padova, Galleria Claudio Zanettin, La Ru-
ota Antiochità, curator Graziella Folchini
Grassetto, Porto Rotondo, Sardinia, IT
2003 Galerie Louise Smit, KunstRaï 2003,
Bello in Padova, Amsterdam
2004 Stedelijk Museum CS, Metallic Yellow,
Gold for Robert Smit, Amsterdam
2005 Cortina d'Ampezzo, curator Graziella
Folchini Grassetto
2008 Galerie Louise Smit, Madonna delle
Dolomiti, Amsterdam, Gallery YU, Tokyo
2009 Saatchi Gallery London, 'Collect', Galerie
Louise Smit Group exhibitions (selec-
tion)

Group exhibitions (Auswahl/selection)

- 1981 Stedelijk Museum, Instant fotografie,
Amsterdam, NL
1988 Museum Morsbroich, Tragezeichen,
Leverkusen, DE
(Babetto, Bischoff, Marx, Nisslmüller,
Pavan, Schobinger, Skubic, Smit)
1992 Musée des Arts Décoratifs, 3de Triennale
du Bijou, Paris, FR
Bayerischen Akademie der Schöne
Künste, 13 Goldschmiede, München, DE
Stedelijk Museum, Scanning, Amster-
dam, NL
1997 Centraal Museum, De Bruiloftsrepor-
tage, Drawings, Utrecht, NL
2000 Museum Het Kruihuis, 's-Hertogen-
bosch, NL
2002 Centraal Museum Utrecht, 'Zonder
wrijving geen glans', Utrecht, NL
2007 Museum of Fine Art Huston, Ornament
as Art, Helen Williams Drutt Collection,
Houston, USA
Museum of Fine Art Boston, 'Jewelry by
artists', the Daphne Farago Collection,
Boston, USA
2009 'Gone with the Wind', Zuiderzeemu-
seum, Enkhzizen, NL



Madonna delle Dolomiti

In August 1980 I heard her sing.

A cappella.

We were on our way to Amsterdam,
coming from Venice.

I was driving, somewhere along route
242, between S.Cristina and S.Pietro.

It was night and the sound was coming
from the car radio.

An Italian yodel of the most exquisite
kind.

The quality of her voice was beyond all
comparison.

Even if I had been able to understand
the language, the lyrics would not have
mattered at all, their significance being
absolutely secondary to her voice.

The meaning of the song for me consi-
sted in the sounds.

These sounds and intonations produced
an unprecedented sense of enchant-
ment.

When the song was over, I believed
myself to be in heaven.

This moment of beauty and enlighten-
ment has never left me since.

In my current work, I search for the
equivalent of a similar kind of purity
and excitement.

My fellow-passengers, were asleep
when she was singing, so that the
sound of her voice was mine alone.

When I, all excited, told them about this
experience of sheer bliss afterwards,
they looked at me incredulously.

Robert Smit

»Looking for Madonna Dolomiti VII«

Brosche/brooch, 2006

Gold, Silber, Farbe/gold, silver, paint

69×123×6 mm

Transparente Schmuckstücke in einem spekulativen Raum

Nachdem das Gold lange aus der Welt des zeitgenössischen Schmucks verbannt war, kann man Gold in den Arbeiten des Schmuckgestalters und bildenden Künstlers Robert Smit von neuem in seiner natürlichen Eigenschaft, seiner magischen Ausstrahlung und seiner evokativen Kraft wegen bewundern. Es sind keine räumlichen Konturen oder Formen des menschlichen Körpers berücksichtigende Arbeiten, die das eigenartige Entzücken ihrer Anwesenheit - uns so vertraut und doch so ganz anders - hervorrufen. Hier stellen die Farben, die glutvollen Akkorde verschiedener Tonalitäten, wechselnder Stimmungen und subjektiver Resonanzen eine Partitur her, die man innerhalb der Ausführungspraxis des zeitgemässen Schmuckstücks zumindest ungebrauchlich nennen muss. Ihre unerwartete Wirkung kommt in einer für das Schmuckstück seltenen Verschmelzung kontrastierender Formen, Farbkontraste, rhythmischer Andeutungen und Dekorationsmotive zustande. Es sind lose Zeichen, geradewegs der Phantasie entsprungen und vom Künstler sorgfältig zu dem zusammengefügt, was wir sowohl als reines Ornament als auch den Ausdruck einer persönlichen ästhetischen Vorstellungswelt erfahren.

Text: Godert van Colmjon,
Katalog »Robert Smit, Beyond Reach«, 1987

Transparent jewellery in a speculative space

After gold's prolonged banishment from the world of modern jewellery, the gold in the works of Robert Smit, jeweler and visual artist, can once again be admired for its natural properties, magical emanation and evocative power. The strange rapture of its presence – so familiar to us and yet quite different – is, however, not defined by singular spatial contours or by processing it in a way which affirms the shapes of the human body. Here the glowing chords of distinct tonalities, varying moods and subjective resonance create a score which can be termed unusual within the mode of execution of contemporary jewellery. Its unexpected effect is achieved through a, in jewellery rarely employed, combination of opposite shapes, color contrasts, rhythmical designs and decorative motifs - stray signs, clipped directly from the imagination and carefully assembled by the artist into what we experience both as pure ornament and as the expression of a personal aesthetic vision.

Text: Godert van Colmjon,
catalogue »Robert Smit, Beyond Reach«, 1987



Lucia Babjakova

»Stress and Nervousness«
Kette/necklace, 2009
Granit, Kunststoff, Holz,
Kupfer, Silber/granit, plastic
tube, wood, copper, silver
stone cutted, constructed
350×220×10 mm



Peter Bauhuis

»Avancen«
Anstecker/pins, 2008
Gold, Silber geschwärzt
gold, oxidised silver
gegossen/cast
20×20×5 mm



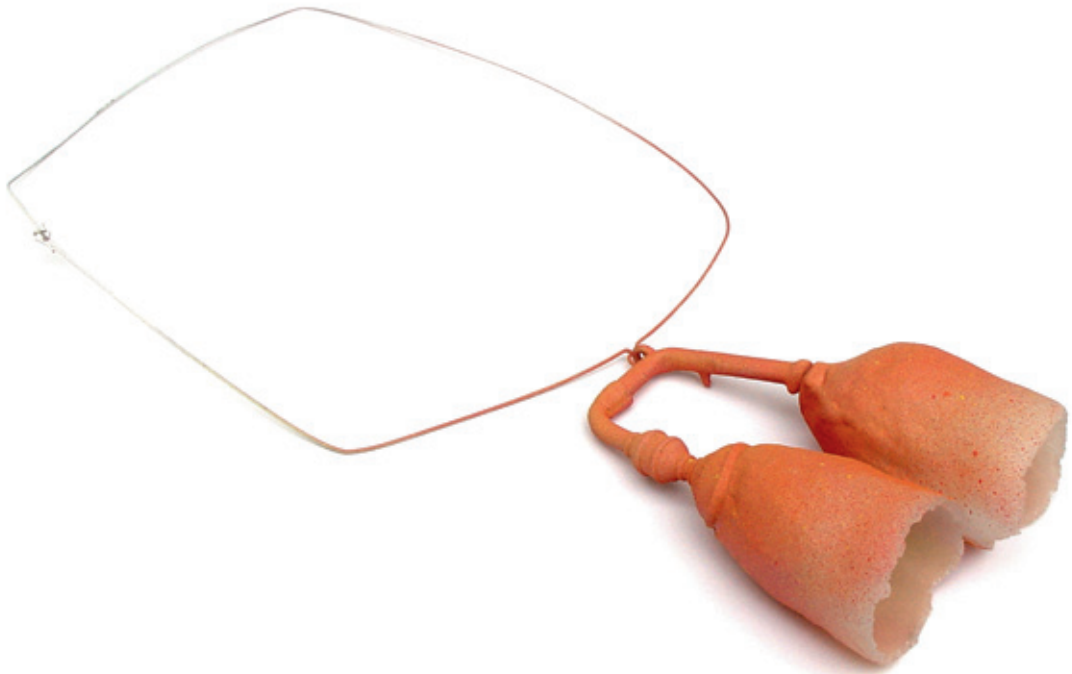
Doris Betz

Kette/necklace, 2008
Silber geschwärzt/silver
oxidised
Länge/length 700 mm



David Bielander

»Maiskolben«
Anhänger/pendant, 2008
Musterbeutelklammern,
Silber/split pins, silver
260x50x50 mm



Sofia Björkman

»Time2«
Kette/necklace, 2009
Kunststoff, Silber, Farbe,
3D Druck
plastic, silver, paint, print
120×60×40 mm



Alexander Blank

»Evil Ed«
Brosche/brooch, 2009
Hartschaum, Silber, Acrylglas,
Lack/hard foam, silver,
perspex, lacquer
80×100×68 mm



Marta Boan

»Irregular cube«
Kette/necklace, 2008
Titan, gelötet, patiniert
titanium, soldered, oxidised
180x1880x140 mm



Sigurd Bronger

»Stereo«
Kette/necklace, 2009
Magnetische Hämatitkugeln,
Buchenholz, Magnete, Gummi
magnetic hematit balls, beech
wood, magnets, rubber cord
50×30×30 mm



Monika Brugger

»Marianne as roberts«
Brosche/brooch, 2008
Silber, Gold, Edelstahl,
Textil/silver, gold, stainless
steel, fabric
Wachsausschmelzver-
fahren/lost wax casting
28 mm (Silberteil/silver part)



Doug Bucci

»Islet White«
Kette/necklace, 2009
Selected Laser Sintering, als
ineinandergreifendes Stück
gedruckt/printed as one
interlinked object
Rapid prototyping
450×450×40 mm



Simon Cottrell

»Taged tubey bod«
Brosche/brooch, 2008
unlegierter Stahl, Edel-
stahl/monel, stainless steel
60×90×40 mm



Gemma Draper

»Apertura«
Objekt/object, 2009
Kupfer, Email, Acryl, polymerer
Ton, Farbe, Glas/copper,
enamel, acrylic, polymer clay,
paint, glass
220×80×50 mm



Diana Dudek

Ringe/rings, 2009
Eisen/iron
gegossen/cast
Ø 20–28 mm



Iris Eichenberg

»inbetween« aus der Serie
»Pink years later«
Kette/necklace, 2009
Kupfer, Nylon, Email, Perlen,
Rotgold/copper, nylon,
enamel, beads, rose gold
60×140×60 mm



Maureen Faye-Chauhan

Broschen/brooches
2008
unlegierter Stahl geschwärzt
oxidised mild steel/laser-
geschnitten/welded laser cut
40×90×90 mm



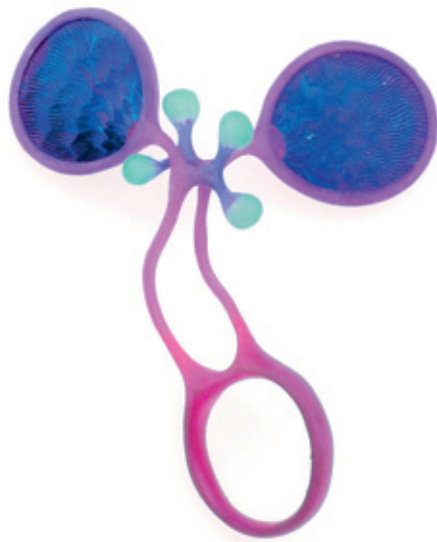
Jantje Fleischhut

»Ursa Minor«
Brosche/brooch, 2009
Gold, Harz, Holz, Plastikfund-
stück, Gummi/gold, resin,
wood, found plastic, elastic
50×160×200 mm



Melanie Georgacopoulos

»MG3.1 collar«
Kette/necklace, 2008
weiße und pflaumenblaue
rekonstruierte Süßwasser-
perlen/ white and peacock
recomposed freshwater
pearls
200×200×10 mm



Andi Gut

»pengshui«
Ring, 2009
Nylon, Titan/nylon, titanium
guillochiert/needle etched
70×40×20 mm



Ursula Guttman

»(x)tension«
Objekt/object, 2009
Silikon, Stahl, Nylon, Siebdruck
silicone, steel, nylon,
silk screen printing
900×450×70 mm



Gésine Hackenberg

»dark blue/transparent
Still Life«
Brosche/brooch, 2009
Glas, Silber/glass, silver
95×80×23 mm



Mielle Harvey

»Grasshopper«
Anhänger/pendant, 2009
Sterlingsilber, Seiden-
schnur/sterling silver, silk cord
Wachsausschmelzverfah-
ren/lost wax casting
20×50×10 mm



Stefan Heuser

»Fischerman's Ring«
(The New Pope Ring)
Ring, 2009
Muttermilch, Gold
mothermilk, gold
25×15 mm



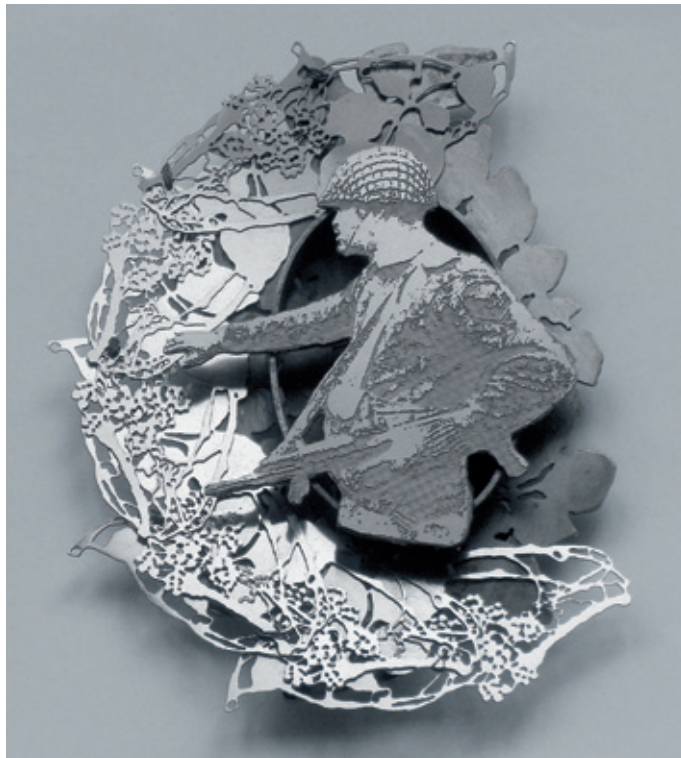
John Iversen

»Cutting Free«
Armband/bracelet, 2009
Sterlingsilber, Gelbgold
sterling silver, yellow gold
190×70 mm



Sergey Jivetin

»Bait Accumulus«
Kette/necklace, 2009
Fischerhaken, weiße Koralle/
fishing hooks, white coral
550×250×10 mm



Machteld von Joolingen

»The Soldier«
Brosche/brooch, 2008
Silber, Stahl/silver, steel
Fotoätzung/photoetching
120×80 mm



Jasleen Kaur

»Diana and Child«
Medaillon/locket, 2009
Gold, Fotografie, Fund-
stücke/gold, photograph,
found objects
20×20×20 mm



Marie-Louise Kristensen

»Australia-Mary had a bigger bag«

Brosche/brooch, 2009
Silber, Porzellan, Kunststoff
silver, porcelain, plastic
alle Teile handgefertigt
all parts handmade
70×30×40 mm



Felieke van der Leest

»Mc Puff«
Brosche/brooch, 2009
Textil, Gold, Kunststofftier,
Glasperlen, kubische Zirkonia
textile, gold, plastic animal,
glass beads, cubic zirkonia
90×90×30 mm



Helena Lehtinen

Brosche/brooch, 2008
Holz, Textil, Hämatit, Silber,
optisches Glas/wood, textile,
hematite, silver, optical glass
120×50×30 mm



Benjamin Lignel

»Replay« (wedding ring)
Hochzeitsring/wedding
ring, 2009

Wasser, Glyzerin, Tinte, Ton,
Gold, Glasfundstück/water,
glycerin, ink, baked clay, gold,
vintage glass

100×100×100 mm



Anne Lene Løvhaug

»Boasting a Brain«
Anhängers/pendant, 2008
Kupfer, Silber/copper, silver
gesägt/sawn
100x80 mm



Mikiko Minewaki

»Data6«
Kette/necklace, 2009
Pikachu Kunststoffspiel-
zeug/Pikachu plastic toy
300×200 mm



Mia Maljojoki

Kette/necklace, 2009
Dentalgips, Gummiband
dental plaster, rubber cord
gegossen/casted
50×110×40 mm



Marc Monzó

»Sun«
Anhängen/pendant, 2009
Gold, Seide/gold, silk
60×60 mm



Shelley Norton

Brosche/brooch, 2009
Plastik, Sterlingsilber/plastic,
sterling silver
Plastiktüten zerschnitten,
gestrickt/cut plastic bags,
knitted
130×90×60 mm



Maria Nuutinen

»Fresh Start 5«
Brosche/brooch, 2009
Email, Kupfer, Schnur/enamel,
copper, thread
120×60×14 mm



Michalina Owczarek

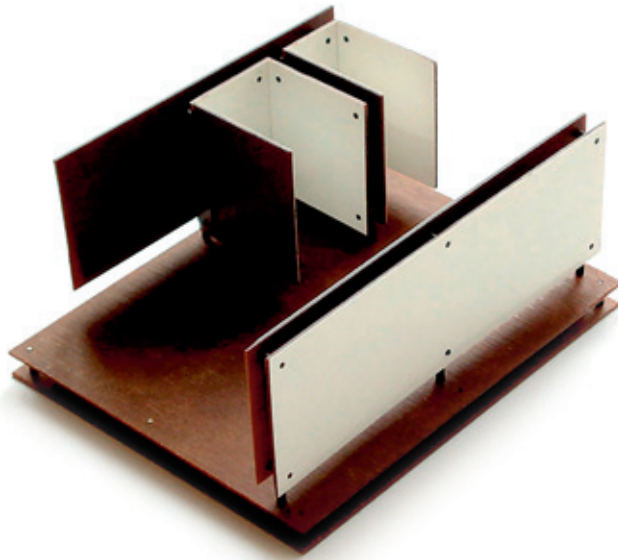
»High life«
Kette/necklace, 2009
Messing versilbert, Kunststoff,
Seeigel, Glas/silver
plated brass, plastic, see
urchin, glass
300×170×50 mm



Seth Papac

»tools for beating«
Chatlaine mit zwei Ketten,
einer Brosche und einem
Ring/chatlaine that holds two
necklaces, one brooch and one
ring, 2009

Silber, Stahl, Kupfer, Leder,
Holz, Textil/silver, steel, copper,
leather, wood, cotton
300×230×50 mm



Martin Papcun

Brosche/brooch, 2008
Formica, Silber/ formica, silver
129×100×55 mm



Johanna Persson

Kette/necklace, 2009
Textil, Glas, Silber, gesägt,
geschmiedet, mundgeblasen
textile, glass, silver, sawn,
silversmithing, glass-blowing
630×210×60 mm



Ruudt Peters

»Anima Eva«
Brosche/brooch, 2009
Silber vergoldet/silver
goldplated
unter Wasser frei gestaltet,
galvanisiert/blind made
under water, electro formed
100×65×35 mm



Natalya Pinchuk

Brosche/brooch, 2009
Wolle, Kupfer, Email, Leder,
Kunststoff, gewachster Draht,
Edelstahl/wool, cooper, ena-
mel, leather, plastic, waxed
thread, stainless steel
410×130×60 mm



Karen Pontoppidan

»Familyportrait«
Anhänger/pendant, 2009
Zinn/tin
86×78×52 mm



Beverly Price

»Nespresso Necklace with
return ticket to Munich«
Kette/necklace, 2009
Nespresso-Kapseln, Draht
teilweise geschwärzt, Papier
nespresso capsules, binding
wire and anodized wire, paper
770×250×35 mm



Ramon Puig-Cúyàs

»Net work n°1296«
Brosche/brooch, 2009
Nickelsilber/nickel silver
80×60×20 mm



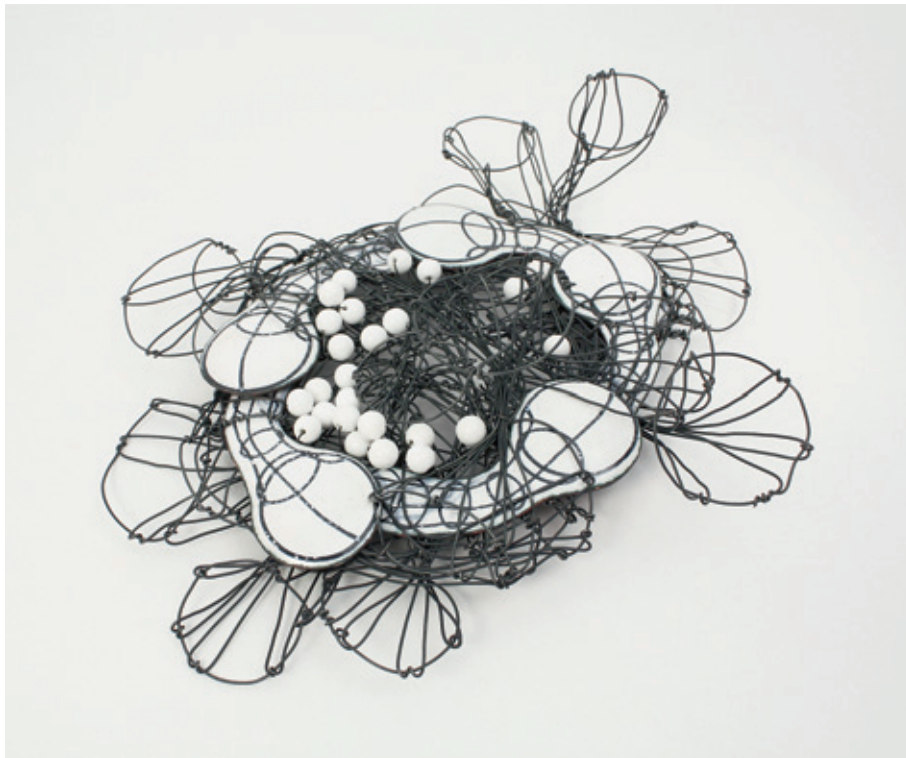
Estela Saèz Vilanova

»Niu«
Anänger/pendant, 2008
Silber, Gold/silver, gold
125×70×45 mm



Miro Sazdic

»1975«
Anhänger/pendant, 2009
Papier, Gemmen, Textil
paper, cameos, textile
genäht/sewn
800×200×80 mm



Isbell Schaupp

»Monatsbrosche VI«
Brosche/brooch, 2009
Eisen, Kupfer, Foto-Email,
Achat, Silber/iron, copper,
fotoenamel, agate, silver
120×90×40 mm



Bernhard Schobinger

»Parfümfläschen-Ring«
Ring, 2009
Goldring, Onyx, Parfümflacon,
Keshiperlen, Rauchquarz/gold
ring, onyx, perfume bottle,
keshi pearls, smoked quartz
50×46×41 mm



Petra Schou

»In the night«
Kopfschmuck/hair piece,
2009
Silber geschwärzt
oxidised silver
100×170×20 mm



Karin Seufert

Kette/necklace, 2009
Polyvinylchlorid
210 mm ø



Chey Son

»Re-birth I«
Kette/necklace, 2009
Acryl, Sterlingsilber, Kupfer,
Messing, Shibuichi,
Silikon/recycled acrylic,
sterling silver, copper, brass,
shibuichi, silicone
Einlegearbeit/inlayed
520×550×10 mm



Sanna Svedestedt

»Black Diamond I«
Brosche/brooch, 2009
Rentierleder, Titan,
Silber/reindeer skin,
titanium, silver
50×220×15 mm



Mirei Takeuchi

Kette/necklace, 2009
Kunststoff, Acrylfarbe
plastic, acrylic paint
320×470 mm



Annie Tung

»Mo(u)rning Sex with
insatiable appetites I and II«
Medaillon/locket brooch,
2009
Silber, Stahl, Seide, Haar,
Tinte/silver, steel, silk, hair, ink
Siebdruck/silk-screen print,
80x50 mm



Flora Vagi

»Azur Sea anemone«
Brosche/brooch, 2009
Papier/paper
gesägt, montiert, bemalt
sawn, constructed, painted
20×70×100 mm



Tanel Veenre

»Winter of Flora«
Kette/necklace, 2009
Holzfundstück, Silber
antique wood, silver
Mischtechnik/mixed media
40×250×250 mm



Andrea Wagner

»Little Pentagon«
Brosche, Anhänger/brooch,
pendant, 2008
Silber, Zitrin, Achat, Porzellan,
Glasgranulat, Kunstharz/silver,
citrine gems, agate, bone chi-
na porcelain, glass granulate,
synthetic resin
60×60×30 mm



Annamaria Zanella

»burqa«
Brosche/brooch, 2009
Stahlgeflecht, Silber, Niello,
Email, Gold, Titan/steel
netting, silver, niello, enamel,
gold, titanium
105×73×15 mm

Herbert-Hofmann-Preis/Herbert Hofmann Award 1973–2009 – Die Preisträger/The Awardees 1973–2009

1973 Rüdiger Lorenzen, D Michael Meyer, D Karl Heinz Reister, I Francesco Pavan, I	1981 Gerda Breuer, D Dagmar Hagen, D Ramón Puig Cuyàs, E Rolf Elsässer, D	1990 Vera Rhodius, D Falko Marx, D Alexandra Bahlmann, D	2000 Georg Dobler, D Mari Ishikawa, J Chequita Nahar, Surinam
1974 Therese Hilbert, CH Paolo Maurizio, I Rita Große-Ryken, D Gabriele v. Pechmann, D Hubertus v. Skal, D	1982 Michael Meyer, D Miriam Sharlin, USA Suzan Rezac, USA	1991 Eric Spiller, GB Mihoko Katsura, J Georg Dobler, D	2001 Bettina Dittlmann, D Christiane Förster, D Thomas Gentile, USA
1975 Uwe Böttinger, D Waltrud und Arthur Viehböck, A Charlotte Lochmüller, D Giampaolo Babetto, I	1983 Ingeborg Bornhofen, D Emmy van Leersum, NL Hans Georg Pesch, D	1992 Caroline von Steinau-Steinrück, D Giovanni Corvaja, I Jared L. Taylor, GB	2002 Kyoko Fukuchi, J Sally Marsland, Aus Adam Paxon, GB
1976 Hildegard Risch, D Mario Pinton, I Erico Nagai, J	1984 Linda Müller, D Josef Symon, A Ramón Puig Cuyàs, E	1993 kein Preis	2003 Peter Chang, GB Andi Gut, CH Ike Jünger, D
1977 Hermann Schafran, D Clarissa Weinbeer, D Otto Künzli, CH	1985 Giampaolo Babetto, I Francesco Pavan, I Erico Nagai, I	1994 Michael Becker, D Ramón Ruig Cuyàs, E Hana Miyamoto, J	2004 Svenja John, D Naoka Nakamura, J Ruudt Peters, NL
1978 Traute und Walter Sängler Erika Richard, D Gerda Breuer, D Gabriele von Pechmann, D	1986 Barbara Weinberger, D	1995 Karl Fritsch, D Christoph Zellweger, GB Hans Stofer, GB	2005 Helen Britton, Aus Sergey Jivetin, USA Daniel Kruger, SA
1979 Jens Schleede, D Eva Mascher-Elsässer, D Herbert Schoemaker, D	1987 Daniel Kruger, SA Hiroko Sato-Pijanowski, J Gene Michael Pijanowski, USA Willem Honing, NL	1996 Doris Betz, D Mari Funaki, Aus Mielle Harvey, USA	2006 Annelies Plantejdt, NL Bernhard Schobinger, CH Annamaria Zannella, I
1980 Elisabeth Treskow, D Aiko Kitagawa, J Jan Wehrens, NL Clarissa Weinbeer, D Hildegard Risch, D	1988 Andreas Treykorn, D Michael Becker, D Graziano Visintin, D	1997 Rudolf Bott, D Beppe Kessler, NL Annamaria Zanella, I	2007 Christiane Förster, D Karl Fritsch, D Iris Nieuwenburg, NL
	1989 Wolfgang Lieglein, D Francesco Pavan, I Detlef Thomas, D	1998 Ted Noten, NL Bettina Speckner, D Andrea Wippermann, D	2008 Eun-Mi Chun, Kor Dongchun Lee, Kor Jantje Fleischhut, NL
		1999 Mari Funaki, Aus Bussi Buhs, D Iris Eichenberg, NL	2009 Sam Tho Duong, Vie Beppe Kessler, NL Felix Lindner, D

Herbert-Hofmann-Preisträger 2009/Herbert Hofmann Awardees 2009

Sam Tho Duong

Goethestraße 24
75173 Pforzheim
Deutschland
gogotho@hotmail.com
www.gogotho.de

*1969

1987–1989 Berufsfachschule
Pforzheim
1989–1992 Berufskolleg Pforzheim
1992–1993 Goldschmiedelehre/
goldsmith apprenticeship,
Pforzheim
1998–2002 Hochschule für Gestal-
tung, Pforzheim

Auszeichnungen/Awards

1999 1. Preis, Swarovski Kopfschmuck
2001 1. Preis, Colorit Partnerschmuck
2002 RRH-Stipendium

2006 Preis-Belobigung, 37. Deutscher
Schmuck und Edelsteinpreis,
Idar-Oberstein
2009 Herbert-Hofmann-Preis

Beppe Kessler

Buiksloterweg 11
1031 CD Amsterdam
Niederlande
mail@beppekessler.nl
www.beppekessler.nl

*1952

1974–1979 Gerrit Rietveld Academie,
Amsterdam
1984–1994 Hanze Hogeschool,
Groningen
1994–1999 Hogeschool Maastricht
1995–2005 Sandberg Institute,
Amsterdam
2001–2003 TU Delft, product design

Auszeichnungen/Awards

1996, 2004 Best Produced Books,
nominiert/nominated
1996, 2001, 2004 Grants BKBV Fond
1997 Herbert-Hofmann-Preis
1997 Artist in Residence, Wien
2004 Support from the Prince
Bernhard Culture Fund
2009 Herbert-Hofmann-Preis

Felix Lindner

Gorkistraße 13
99084 Erfurt, Deutschland
contact@felixlindner.com
www.felixlindner.com

*1973

1989-1993 Goldschmiedelehre/gold-
smith apprenticeship, Rolf Lindner,
Erfurt

1995–1997 Gerrit Rietveld Academie,
Amsterdam, Prof. Ruudt Peters
1998–2003 Akademie der Bildenden
Künste, München, Prof. Otto Künzli
2000 Gaststudium/exchange
»Villa Arson-EPIAR«, Nizza
2001 Gaststudium/exchange, Ecole
supérieure des arts appliqués
Duperré, Paris

seit/since 2003 Lehrtätigkeit/
teaching, Staatliche Berufsbildende
Schule Arnstadt

Auszeichnung/Award

2002 Erfurter Stadtgoldschmied
2009 Herbert-Hofmann-Preis

Lucia Babjakova

Jilemnického 49
03601 Martin
Slowakische Republik
lucababjakova@gmail.com

*1985
2000–2004 Secondary School of Applied Arts, Kremnica
2004–2009 Academy of Fine Arts and Design, Bratislava
2008–2009 Fachhochschule Trier

Peter Bauhuis

Schleißheimerstraße 18
80333 München
Deutschland
peter.bauhuis@artfree.de
www.artfree.de

*1965
1986–1990 Staatliche Zeichenakademie, Hanau
1993–1999 Akademie der Bildenden Künste, Prof. Otto Künzli
1998 Meisterschüler/masterstudent
1999 Eigenes Atelier in München/own workshop in Munich
2000 Diplom

Auszeichnungen/Awards

1996 3. Preis, Internationaler Granulationswettbewerb, Pforzheim
2000 Debütantenpreis der Akademie der Bildenden Künste, München
2000 Förderpreis der Bertha Heras und Kathinka Platzhoff Stiftung
2001 Förderpreis der Stadt München
2001 Förderpreis der Stadt Friedrichshafen
2004 Bayerisches Atelierförderprogramm
2005 Friedrich Becker Preis
2008 Danner–Ehrenpreis

Doris Betz

Bramburgstraße 5
81375 München
Deutschland
dorisbetz@freenet.de

*1960
1990–1996 Akademie der Bildenden Künste, München, Prof. Hermann Jünger und Prof. Otto Künzli
2006–2009 Assistentin/assistant, Prof. Otto Künzli

Auszeichnungen/Awards

1994 Förderpreis des Deutschen Elfenbeinmuseums, Erbach
1996 Herbert–Hofmann–Preis
1997 Förderpreis Angewandte Kunst der Landeshauptstadt München
1999 Prinz Luitpold Stipendium
1999 Förderpreis des Förderkreises Bildender Kunst, Nürnberg
2000 Artist in Residence, Wien
2006 Atelierförderung der Landeshauptstadt München

David Bielandler

Parkstrasse 29
80339 München
Deutschland
davidbielandler@mac.com

*1968
1989–1993 Goldschmiedelehre/goldsmith apprenticeship, Kurt Degen, Basel
1993–1995 Goldschmied/goldsmith, Georg Spreng, Schwäbisch Gmünd
1995–2001 Akademie der Bildenden Künste, Prof. Otto Künzli
1999 Meisterschüler/masterstudent
2002 Diplom
seit/since 2002 Werkstatt/workshop, München
seit/since 2006 Assistent/assistant, Prof. Daniel Kruger

Auszeichnungen/Awards

1995–2001 Stipendium/grant, E. E. Zunft zu Hausgenossen, Basel
2004 RRH–Stipendium/grant, Pforzheim
2006 Atelierförderung/workshop grant, Landeshauptstadt München

Sofia Björkman

c/o Platina, Box 6116
10232 Stockholm
Schweden
sofia@platina.se
www.sofiabjorkman.se

*1970
1993–1998 Konstfack, Stockholm
1996–1997 Bezael University, Jerusalem
seit/since 1999 Leiterin/owner, Gallery Platina, Stockholm
2002, 2003 Gastdozentin/guestteacher, Beckmans School of Design and Fashion, Stockholm
2003, 2004 Gastdozentin/guestteacher, Konstfack, Stockholm

Auszeichnungen/Awards

2006 Two years working grant from the Art Grants Committee, Sweden
2008 Project Grant from the Art Grants Committee, Sweden
2008 Stockholm city culture grant

Alexander Blank

Daimlerstraße 6
80798 München
Deutschland
alex.blank@web.de

*1975
1997–1999 Goldschmiedelehre/goldsmith apprenticeship
1999–2001 Staatliche Zeichenakademie, Hanau, Berufsfachschule
2001–2002 Gesellenzeit/journeyman, Hannover
2002–2004 Staatliche Zeichenakademie, Hanau, Fachakademie
seit/since 2004 Akademie der Bildenden Künste, München, Prof. Otto Künzli

Marta Boan

Pescadors, 5
08003 Barcelona
Spanien
martaboan@unmicroclima.com

*1976
1995–2000 University of Barcelona
1998–1999 Nuova Accademia di Belle Arti, Milano
2003–2006 Escola Massana, Barcelona
2006 Academy of Arts, Tallinn

Auszeichnungen/Awards

2007, 2009 Award for artists traveling abroad, Institut Ramon Llull, Catalunya
2007 Honorable Mention, "Reviving the Filigree" International Competition, Portugal
2007 Enjoia't Student Prize, Barcelona
2008 Award for artistic research, Catalunya

Sigurd Bronger

Box 6818
0130 Oslo
Norwegen
sbronge@online.no
www.sigurdbronger.no

*1957
1974–1975 Yrkesskole, Oslo
1975–1979 Vakschool, Schonhoven
1980–1983 Graveur/engraver, Royal Stempel Factory Posthumus, Amsterdam
1998–2004 Professor, National College of Art and Design, Oslo
1999, 2001 Workshop, Konstfack, Stockholm
2000, 2002 Gastdozent/guest professor, Royal College of Art, London
2000 Gastredner/guest speaker, Jewellery Conference "Science and Technology in Jewellery Art", Birmingham
2001 Gastdozent/ guest teacher, Guldsmedhoyskolen, Kopenhagen
2002 Gastprofessor/ guest professor, HDK Gotenburg
2002 Gastredner/guest speaker, Zimmerhof
2007 Workshop, Shenkar College, Tel Aviv
2008 All about me, Pinakothek der Moderne, München

Auszeichnungen/Awards

1987 David Andersen Design Award
1995 Norwegian Art and Craft Award
1996 Norwegian Goldsmith Design Award
1997 Norwegian Design Award
2001 Art and craft Jubilee Prize
1992/1994/2004 Norwegian Goldsmiths Design Award

Monika Brugger

Fourneau
35380 Paimpont
Frankreich
monkbrugger@free.fr

*1958
1975–1977 Fachhochschule für Gestaltung, Pforzheim
1992 Workshop Sospel
2003–2004 Université 1, Sorbonne, Paris
2007 Mitbegründerin/co-founder, La Garantie
2007 Workshop, Limoges–Aubusson
2009 La Criée, Rennes

Auszeichnungen/Awards

1999, 2004–2005, 2008 CNAP, Paris
2001 Artist in residence, Kanton Bern
2006 Jakob–Bengel–Stiftung, Idar–Oberstein
2006 ProArtibus, Ekenäs/Tammisaari

Doug Bucci

1223 Walnut Street
19107 Philadelphia, PA
USA
doug@dougbucci.com
www.dougbucci.com

*1970
1990–1994 The University of the Arts, Philadelphia
1995–1998 Tyler School of Art, Temple University, Philadelphia
2005 Assistent, Tyler School of Art, Temple University, Philadelphia
2008 Assistent, Industrial Design, The University of the Arts, Philadelphia

Simon Cottrell

25 James Street
3072 Preston
Australien
simon.cottrell@hotmail.com

*1975
1994–1997 RMIT University, Melbourne
2005–2010 RMIT University, Melbourne

Gemma Draper

Ronda Sant Pere, 50, 5–2
08010 Barcelona
Spanien
gemma@gemmadraper.com
www.gemmadraper.com

*1971
1992–1997 Autonomous University of Barcelona
1999–2003 Escola Massana, Barcelona
2007–2009 Cranbrook Academy of Art
2006 Lehrtätigkeit/teaching, FAD Laboratory, Barcelona
2007 Lehrtätigkeit/teaching, Buenos Aires
2009 Lehrtätigkeit/teaching, Lamar Dodd School of Art, University of Georgia

Aussteller/Exhibitors

Auszeichnungen/Awards

2008 Reise und Projektförderung/Grant, Generalitat de Catalunya
2008 Peter S. Reed Foundation Grant, New York
2008 Robert H. Daisley Memorial, Cranbrook Merit Scholarship
2008 Annual Scholarship Awards and Exhibition, Detroit Artists Market
2008 Honorable Mention, SNAG Endowment

Diana Dudek

Wörthstraße 23
81667 München
Deutschland
dianadudek@yahoo.com

*1972

1995–1998 Goldschmiedelehre, Detlef Volckmann, München
1999–2000 Gaststudium bei Ramon Puig Cuyàs, Barcelona
2000–2001 Werkstatt, München
2001–2004 Haute Ecole d'arts appliqués, Prof. Esther Brinkmann, Genf
2004 Diplom

Auszeichnungen/Awards

2000 Sesam–Sequa–Stiftung, Bonn
2008 Prinzregent–Luitpold–Stiftung, München

Iris Eichenberg

39221 Woodward avenue
48303 Bloomfield hills
USA
ieichenberg@cranbrook.edu
www.iriseichenberg.nl

*1965

1985–1988 Ausbildung zur Krankenschwester/Nurse's training
1989–1994 Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam
1998–2000 Lehramtsausbildung/teacher training, University of Amsterdam
1996–2001 Gastprofessor/guest lecturer, South Carelia Polytechnic, Lappeenranta
1997–2006 Lehrtätigkeit/teaching, Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam
2000–2007 Professorin, Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam
seit/since 2006 Professorin, Cranbrook Academy of Art, Bloomfield Hills

Auszeichnungen/Awards

1994 Gerrit Rietveld Academie »Student of the Year« Award, Amsterdam
1999 Herbert–Hofmann–Preis
2000 Artist Stimulation Award, Amsterdams Fonds voor de Kunst, Amsterdam
2001 Artist in Residence, European Ceramic Workcenter (EKWC) s'Hertogenbosch
2005 Incentive Grant, The Netherlands Foundation for Visual Arts, Design and Architecture (Fonds BKVB), Amsterdam

Maureen Faye–Chauhan

Post office box 654 Kangaroo Ground
3097 Melbourne
Australien
mfayechauhan@bigpond.com

*1969

2002–2008 Monash University, Melbourne

Jantje Fleischhut

Van Ostadestraat 19/3
1072 SM Amsterdam
Niederlande
jantje@jantjefleischhut.com
www.jantjefleischhut.com

*1972

1997–2000 Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam
2000–2002 Sandberg Institut, Amsterdam
2008 Academie of Arts, Oslo
2008–2009 Academie voor Beelden-de Kunsten, Den Haag/Maastricht
2009 Hiko Mizuno College, Tokyo

Auszeichnung/Award

2008 Herbert–Hofmann–Preis

Melanie Georgacopoulos

Flat 1,9 Goulton Road
E5 8HA London
Großbritannien
me@meliangeorgacopoulos.com
www.meliangeorgacopoulos.com

*1979

2000–2004 Edinburgh College of Art
2005–2007 Royal College of Art, London

Auszeichnungen/Awards

2004 Andrew Grant Bequest, Edinburgh
2007 Theo Fennell Award, London
2007 Conran Award, Shortlisted

Andi Gut

Hohenstauffenstraße 3
75177 Pforzheim
Deutschland
gut@andigut.ch

*1971

1985–1989 Goldschmiedelehre/goldsmith apprenticeship
1990–1991 Schule für Gestaltung Zürich, Vorkurs
1992–1996 Fachhochschule für Gestaltung, Pforzheim
2000–2004 Hochschule für Gestaltung und Kunst, Zürich
2004 Konstfack University, Stockholm
2005 Akademie der Angewandten Künste, Nürnberg
2005 Haute école d'arts appliqués, Genf
2006 Hochschule für Gestaltung, Pforzheim
2008 National Institute of Design, Ahmedabad, Indien
seit/since 2007 Professor, Hochschule für Gestaltung, Pforzheim

Auszeichnungen/Awards

1996, 1998, 2002 Werkbeitrag des Kanton Zug
1999 Eidgenössischer Preis für Gestaltung
2000 Auszeichnung vom Form Forum Schweiz
2000 Atelier des Kanton Zug, New York
2001, 2004 Eidgenössischer Preis für Design
2003 Herbert–Hofmann–Preis

Ursula Guttman

Klammstr.1
4020 Linz
Österreich
contact@ursulaguttman.com
www.ursulaguttman.com

*1968

1987–1990 Pädagogische Akademie Salzburg, Diplom
1992–1994 Institut Drobny, Linz
2001–2005 Universität Linz, Klasse Textil
2006 Gerrit-Rietveld Academie, Amsterdam
2007–2009 Universität Linz, Klasse Textil
2007 Leitung der Schmuckklasse, Kunstakademie Artico, Linz

Auszeichnungen/Awards

2001 Kunstförderstipendium der Stadt Linz
2003 Preis der Jury, Museum of Arts and Crafts, Itami
2004 Preis der Gallery of Art, Legnica
2008 3. Preis, International Jewelry Competition, Refined Abundance, Texas
2009 2. Preis Kunstzone Botanica, Internationale Gartenschau Oberösterreich

Gésine Hackenberg

Van Gentstraat 10 hs
1055 PE Amsterdam
Niederlande
mail@gesinehackenberg.com
www.gesinehackenberg.com

*1972

1992–1995 Goldschmiedelehre/goldsmith apprenticeship
1996–1999 Fachhochschule Pforzheim
1998–2001 Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam

Auszeichnungen/Awards

2002 Talentpreis, München
2003 Nomination Designprijs Rotterdam
2005, 2006 Startstipendium Fonds BKVB, NL
2008 Basisstipendium Fonds BKVB, NL

Mielle Harvey

1254 Dean Street, #3
11216 Brooklyn
USA
mielle.harvey@gmail.com

*1971

1989–1993 Rhode Island School of Design, Providence
1993–1999 Akademie der Bildenden Künste, München

Auszeichnungen/Awards

1996 Herbert–Hofmann–Preis
1999 DAAD Prize for Foreigners

Stefan Heuser

Aignerstraße 45
81541 München
Deutschland
stefanheuser@online.de

*1978

1995–1999 Fachoberschule, Koblenz
2000–2004 Fachhochschule, Trier
2002–2003 Hochschule für Gestaltung und Kunst, Zürich
2004 Akademie der Bildenden Künste, München, Prof. Otto Künzli

John Iversen

214 Spring's Fireplace Rd.#2
East Hampton NY 1937–0395
USA
johniversen@verizon.net

*1953

1970–1974 Lehre/apprenticeship, Vancouver
1976 freies Studium/independent study, Staatliche Zeichenakademie, Hanau
1987 Penland School of Crafts, Penland
1988 Fashion Institute of Technology, New York

Auszeichnungen/Awards

1988 SNAG award for exhibiting
1993 1st Prize, Color in Jewellery, Earl Pardon Memorial Competition, Aaron Faber Gallery, NYC
2001 Third Prize for excellence in crafts, Baltimore ACC Craft Show
2001 The George Jensen Award, Smithsonian Craft Show, Washington
2006 The Verdura Prize, Philadelphia Craft Show
2007 The Ornament Excellence in Jewellery Award, Smithsonian Craft Show, Washington

Sergey Jivetin

P.O.Box 543
12561 New Paltz, NY
USA
sergey@jivetin.com

*1977

1995–1999 Parsons School of Design, NY
1999–2001 State University of New York, New Paltz
2000–2004 Assistent/adjunct Professor, SUNY New Paltz

Aussteller/Exhibitors

2001–2003 Lehtätigkeit/teaching, State University of New York, New Paltz
2004 Assistent/adjunct Professor, NJCU, Jersey City
2006–2008 Assistent/adjunct Professor at 92nd Street, NY
2009 Assistent/adjunct Professor, Rhode Island School of Design

Auszeichnungen/Awards

2005 American Jewellery Forum Emerging Artist Award
2005 New York Foundation for the Arts Fellowship in Craft
2005 Board of Trustees Award, Silvermine Guild
2005 Grand Prize, Itami Art & Craft Museum, Japan
2005 Herbert–Hofman–Preis
2007 Individual Artist Grant, The Peter S. Reed Foundation, NY
2009 Second Prize, Itami Art & Craft Museum, Japan
2009 New York Foundation for the Arts Fellowship in Craft

Machteld van Joolingen

Vierambachtsstraat 52a
3023 AP Rotterdam
Niederlande
machteldvanjoolingen@orange.nl
www.machteldvanjoolingen.nl

*1962
1981–1986 Fachhochschule, Schoonhoven
1991–1996 Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam

Jasleen Kaur

158 a
tw74qe London
Großbritannien
jasleen.kaur.1@hotmail.com

*1986
2004–2008 Glasgow School of Art
2008–2010 Royal College of Art, London

Marie–Louise Kristensen

Klareboderne 12, 4.
1115 Copenhagen k
Dänemark
contact@m-lo.dk
www.m-lo.dk

*1971
2000–2004 Institut of Precious Metals, Copenhagen

Helena Lehtinen

Rauhankatu 9 C16
15110 Lahti
Finnland
helehtin@luukku.com

*1952
1973–1977 Lahti Goldsmithschool
1995 Teacher South Carelia Polytechnic, Lappeenranta
1997–2000 Lahti Institut of Design
2004–2006 Senior Lecturer, Konstfack, Stockholm
Workshop Lahti Institut of Design

Felieke van der Leest

Fitjadalsvegen 86
5610 Øystese
Norwegen
felieke@feliekevanderleest.com

*1968
1986–1991 MTS Vakschool, Schoonhoven
1991–1996 Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam

Benjamin Lignel

77 rue de Charonne
75011 Paris
Frankreich
ben@hartlandvilla.com
www.benjaminlignel.com

*1972
1989–1992 New York University, New York
1993–1995 Royal College of Art, London

Anne Lene Løvhaug

Karl Flods vei 9
0953 Oslo
Norwegen
anlelovh@yahoo.com
www.annelenelovhaug.com

*1974
1993–1994 Elvebakken Vocational School, Oslo
1994–1997 Goldsmith Lise Schønberg, Kristiansand
1997–2002 Oslo National Academy of the Arts

Mia Maljojoki

Zieblandstr 10
80799 München
Deutschland
info@miamaljojoki.com
www.miamaljojoki.com

*1970
1996–2001 Massachusetts College of Art
1997–1998 University of Lapland, Rovaniemi, Finland
2004–2010 Akademie der Bildenden Künste, München

Mikiko Minewaki

3–16–32–Branc Casa 1F
Minami Koenji Suginamiku Tokyo
1660003
Japan
mine@jewelry.ac.jp

*1967
1985–1989 Hiko Mizuno College of Jewellery, Tokyo
seit/since 1991 Lehtätigkeit/teaching, Hiko Mizuno College

Marc Monzó

Valencia 320 Pral.1
08009 Barcelona
Spanien
marc@marcmonzo.net
www.marcmonzo.net

*1973
1993–1997 Escola Massana, Barcelona
1999–2000 Escola die Gremi de Joiers de Catalunya
2005 Workshop, Konstfack, Stockholm

Auszeichnung/Awards
2006 Design Prize, Institution of Jewellers of Catalunya, Barcelona

Shelley Norton

20 Parr Street
3204 Hamilton
Neuseeland
shelley.norton@xtra.co.nz

*1961
2000–2002 Auckland University, Auckland, New Zealand, Visual Arts

Maria Nuutinen

Kuuselanatie 10
53650 Lappeenranta
Finnland
marianuu75@hotmail.com
www.amazinganilan.fi

*1975
1994–1996 Lappeenranta College of Crafts and Design
1996–2001 South Carelia Polytechnic, Laapeenranta
2003 South Carelia polytechnic advanced studies of jewellery
2006 South Carelia Vocational College

Auszeichnung/Award
2009 Special Prize Jewellery Art Contest "For you"

Michalina Owczarek

Liciasta 54/60
91–357 Łódź
Polen
owczarekmichalina@gmail.com

*1985
2005–2010 The Strzemiski Academy of fine Arts and Design, Łódź
2009 Practice in jewellery business "Gold Cast", Zgierz

Auszeichnungen/Awards
2008 Grand Prix »Murator–Architektura«, W. Strzeminski
2008 "Talizman" Elektronos
2008 "Image and form" Petersburg
After contest exhibition
2009 Prezentacja Award

Seth Papac

4018 Renton AVE S
98108 Seattle, WA
USA
stp123@myuw.net

*1981
1999–2004 University of Washington
2007–2009 Cranbrook Academy of Art

Martin Papcun

Kourimska 4
130 00 Praha 3
Tschechien
papcun.net@gmail.com
www.papcun.net

*1979
1994–95 Goldschmied/goldsmith, ISS, Turnov
1995–99 SUPS Turnov
2000–2007 Academy of Art, Design and Architecture, Prague
seit/since 2009 Akademie der Bildenden Künste München, Prof. Otto Künzli

Auszeichnungen/Awards

2008 CEC Artslink residency, Cleveland
2009 CEC Artslink, independant project

Johanna Persson

Hökmossevägen 26
126 38 Hägersten
Schweden
johanna@johannapersson.se
www.johannapersson.se

*1982
2002–2003 Nyckelviksskolan, Stockholm
2003–2004 Stenebyskolan, Dals Långed
2004–2007 Konstfack, Stockholm
2006 exchange, Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam
2007–2009 Konstfack, Stockholm

Ruudt Peters

Berenstraat 17
1016 GG Amsterdam
Niederlande
info@ruudtpeters.nl
www.ruudtpeters.nl

*1950
1970–1974 Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam
1967–1970 Physiological Labor, Medical Instrumentmaker, Leiden NL
1990–2000 Head of Jewellery Department, Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam
2001–2003 Founder Opere International Jewelleryschool, Ravenstein
2003 Visiting Professor, South Carelia Polytechnic, Lappeenranta
2004–2009 Professor Konstfack, Stockholm
2009 Visiting Professor, Cranbrook Academy of Art
2009 Visiting Professor, PHL University College Hasselt, BE

Aussteller/Exhibitors

Auszeichnungen/Awards

2000 Françoise van den Bosch Award
2004 Herbert-Hofmann-Preis
2005 Marzee Award

Natalya Pinchuk

2034 Park Ave. #9
23220 Richmond
USA
npinchuk@yahoo.com
www.natalyapinchuk.com

*1978

1996–2001 Indiana University,
Bloomington
2002–2005 University of Illinois

Karen Pontoppidan

Hefnerstraße 11
81541 München
Deutschland
karenpontoppidan@yahoo.de

*1968

1986–1988 Praktikum/internship,
Gerda Lynggaard, Kopenhagen
1988–1991 Berufskolleg für Form-
gebung, Schwäbisch Gmünd
1991–1997 Akademie der Bildenden
Künste, München, Prof. Otto Künzli
seit/since 1997 Werkstatt/studio in
München
1998 Diplom/diploma
2000–2006 Assistentin/assistant,
Prof. Otto Künzli
2003 Guest professor, Fachhoch-
schule Düsseldorf
2005 Guest professor, Fachhoch-
schule Pforzheim
seit/since 2006 Professo-
rin/professor Adellab, Konstfack,
Stockholm

Beverly Price

23 Viljoen, Rouxville
2192 Johannesburg
Südafrika
bevprice@telkomsa.net

*1956

1974–1978 University of Witwaters-
rand, Johannesburg
1989–1990 Jerusalem Technical
College
1990–1993 Sir John Cass, London
1990–1993 Ringmounts Manufactu-
ring Jewellers, Hatton Garden,
London
2000–2001 University of Witwaters-
rand, Johannesburg,
Advanced Diploma in Fine Arts

seit/since 2000 Unterricht für 3
benachteiligte Frauen und einen
jungen Mann, um ihr bei den »Brot-
erwerbsarbeiten« zu helfen/I have
taught to 3 South African previously
disadvantaged women and one
young man who work with me for
my »bread and butter ranges«

Auszeichnungen/Awards

2000 Award First national Bank
South African Fine craft competition
2006 Grand South African National
Arts council Grant to travel to Ruudt
Peters' Workshop in Ravenstein

Ramon Puig-Cúyàs

Pg. Maritim, 104, Atc, 2ª
08800 Vilanova I la Geltrú
Spanien
puigcuyas@gmail.com
http://puigcuyas1.blogspot.com
http://puigcuyas2.blogspot.com

*1953

1969–1974 Escola Massana,
Barcelona
seit/since 1977 Professor, Escola
Massana, Barcelona
seit/since 1988 Lecturer at several
universities and schools
2003 ESAD, Escola Superior de Artes
e Design, Portugal
2007 Estonian Academy of Arts,
Tallinn
2008 South Carelia Polytechnic,
Lappeenranta
2009 School of Jewellery Birming-
ham Institute of Art & Design,
United Kingdom

Auszeichnungen/Awards

1975 Premi Fi de Carrera Funació
General Mediterrània, Barcelona
1981, 1984, 1994 Herbert-Hofmann-
Preis
2001 Premi Ciutat de Barcelona de
Disseny, Special Mention of Jury
2009 Diploma de Mestre Artesà,
Catalunya

Estela Saez Vilanova

Transvaalstraat 19–III
1092 HB Amsterdam
Niederlande
estela@yahoo.es

*1977

1996–2001 Escola Massana,
Barcelona
2005–2007 Assistentin/assistant,
Prof. Ruudt Peters, Amsterdam
2007 Gastdozentin/guest teacher,
Escola Massana, Barcelona
2007 Gastdozentin/guest teacher,
Florence
2007 Workshop, Konstfack,
Stockholm
2008 Workshop, Design Institute
Hong-Kong
2008 Workshop/lecture "Del instinto
a la consciencia", Buenos Aires
2009 University Trier, Idar-Oberstein
2009 Project coordinator, Lingam
Exhibition, Amsterdam
2009 Workshop "Finding Connec-
tions", Stellenbosch University, ZA

Auszeichnungen/Awards

2001 Escola Massana Award,
Barcelona
2006 Talente Prize for Design 2006,
Handwerksmesse München
2007 Travel funding for artists,
Insitut Ramón Llull, Barcelona
2008 Refined abundance (finalist),
Nacogdoches, US

2009 The 6th Cheongju Int'l Craft
Competition (honorable mention),
Cheongju
2009 Lucca Preziosa Young, Lucca, IT
2009 Incentive Grant AGITA, "MITSU-
KO project", Ajuntament de Figueres,
2009 Incentive Grant CONCA, Gene-
raliat de Catalunya, Barcelona

Miro Sazdic

Utsiktsvagen 1
152 41 Sodertalje
Schweden
miro.sazdic@konstfack.se

*1966

1990–1993 Goldschmiedeleh-
re/goldsmith apprenticeship
1993–1998 Konstfack, Stockholm
2003–2004 Guest teacher,
Konstfack, Stockholm
2005 Assistent, Ruudt Peters,
Konstfack, Stockholm
2006 Teacher, Konstfack, Stockholm
2008 Workshop leader, Textile
Department, Konstfack, Stockholm
2009 Workshop leader, University
of Applied Arts, Belgard

Isabell Schaupp

Steuerwalderstraße 5
31137 Hildesheim
Deutschland
info@isabell-schaupp.de
www.isabell-schaupp.de

*1969

1990–1993 Ausbildung zur Tischlerin/
training as joiner
1993–1996 Reisen und Lernen über
das Leben/travel and learning about
life
1996–2003 Ausbildung und Tätigkeit
als Krankenschwester/training and
work as nurse
2003–2007 Hochschule für ange-
wandte Wissenschaft und Kunst,
Hildesheim
seit/since 2007 Freischaffende
Schmuckgestalterin/freelance gold-
smith

Auszeichnungen/Awards

2007 3fg award, HAWK Hildesheim
2008 Grassipreis, Galerie Slavik
2008 Innovationspreis, Inhorgenta
München

Bernhard Schobinger

Dorfstraße 4
8805 Richterswil
Schweiz
bernhard@schobinger.ch
www.schobinger.ch

*1946

Petra Schou

Palmfeltsgränd 22
120 48 Enskede gård
Schweden
petraschou@hotmail.com
www.petraschou.se

*1968

1991–1993 Goldschmiedelehre/
goldsmith apprenticeship, Annika
Bertilsson, Stockholm
1993–1998 Konstfack, Stockholm
1996–1997 Exchangestudent,
Denmarks School of Design,
Copenhagen

Karin Seufert

Karlgartenstraße 19
12049 Berlin
Deutschland
kgseufert@gmx.de
www.karinseufert.de

*1966

1985–1989 Vakschool, Schoonhoven
1990–1995 Gerrit-Rietveld Academie,
Amsterdam, Prof. Ruudt Peters
2008 HDK Göteborg
2009 Monteiro Lobato, Brasilien

Auszeichnungen/Awards

2003 Award of the Gallery of Art,
Legnica
2004 1. Preis, International Jewellery
Competition, Frankfurt

Chey Son

305–602 shinsung APT Purunmaul
Sunae-dong Bundang-gu
463–779 Sungnam-shi Gyonggi-do
Korea
z00m3811@hotmail.com
http://blog.naver.com/cheyson

*1984

2004–2008 Seoul National
University
2008–2010 Graduate student, Seoul
National University
2008 Exchange student, Tokyo
National University of fine Arts and
Music, Tokyo

Auszeichnungen/Awards

2009 Selected, The national Arts
Association
2009 Craft Ideal Award, Cheongju
International Craft Biennale
2009 Awards for promising talents,
Itami international Craft Exhibition

Sanna Svedestedt

Wrangelsgatan 9A
41662 Göteborg
Schweden
sanna@svede.se
www.svede.se

*1981

2004–2006 Dömes Konstskola,
Gothenburg
2006–2009 School of Design and
Craft, Gothenburg
2008 Silberschmied/Silversmith,
Kerstin Öhlin Lejonklou, Östersund

Aussteller/Exhibitors

Mirei Takeuchi

Ganghoferstr.21
80339 München
Deutschland
miretake@aol.com

*1969
1987–1991 Kyoritsu Joshi University,
Tokyo
1995–2000 Assistentin/assistant,
Kyoritsu Joshi University, Tokyo
2000–2001 Fachhochschule
Hildesheim
2002–2009 Akademie der Bildenden
Künste, München, Prof. Otto Künzli

Auszeichnungen/Awards

2005 Grand Prix, Galeria Sutuki,
Legnica
2005, 2007, Judges Choice, Museum
of Art & Crafts, Itami
2005, 2006 Stipendium/grant, Bayer.
Staatsministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst
2009 Gold Award, Museum of
Art & Crafts, Itami

Annie Tung

3–97 Tyndall Avenue
M6K 2G1 Toronto
Kanada
she.smiled.and.ran@gmail.com
www.shesmiledandran.com

*1984
2002–2003 University of British
Columbia
2003–2007 Ontario College of
Art & Design
2009 Wildlife Taxidermy Session,
University of Western Ontario
2008–2010 Introduction to
Jewellery, Intermediate Jewellery,
Harbourfront Centre
2009 Guest Lecturer, Ontario College
of Art & Design

Auszeichnungen/Awards

2007 Emerging Artist Award
2009 Honourable Mention, Ontario
Crafts Council
2009 Exhibition Assistance, Ontario
Arts Council
2009 Tommia Vaughn–Jones Award
for Excellence in Metal Arts, Ontario
Arts Council
2009 Travel Grant for Cheongju
International Craft Biennale, Ontario
Arts Council
2009 Individual Project Grant,
Ontario Arts Council

Flora Vagi

Temesvari u.12.
1039 Budapest
Ungarn
flora.vagi@network.rca.ac.uk

*1978
2002–2005 Alchimia Contemporary
Jewellery School, Florenz
2006–2008 Royal College of Art, Lon-
don
2009 Sommerakademie Salzburg

Tanel Veenre

Koidu 68B–1
10122 Tallinn
Estland
tanel.veenre@gmail.com
www.tanelveenre.com

*1977
1995–2001 Estonian Academy of Arts
1997–1998 Gerrit Rietveld Academie,
Amsterdam
2001–2005 Estonian Academy of
Arts

Andrea Wagner

Molukkenstraat 65–3
1095 AW Amsterdam
Niederlande
info@AndreaWagner.nl
www.AndreaWagner.nl

1994–1997 Diplom, Gerrit Rietveld
Academy, Amsterdam
2005 Gastdozentin/guest teacher,
Academie Beeldende Kunsten,
Maastricht
2006–2008 Kuratorin/curator,
Golden Clogs, Dutch Mountains in
USA/Canada
2007 Lehrtätigkeit/guest teacher,
Maine College of Art Portland
2008 Lehrtätigkeit/guest teacher,
92nd Street New York
2009–2010 Co–Kuratorin/
co–Curator, "GRAY AREA", Mexico City

Auszeichnungen/Awards

1998, 2000, 2002, 2009 working
grants, Fonds voor de Beeldende
Kunsten

Annamaria Zanella

Via Padana 99
35020 Padova
Italien
zanella.annamaria@libero.it

*1966
1980–1985 Istituto Statale d'Arte
"Pietro Selvatico", Padua
1987–2000 Istituto Statale d'Arte
"Pietro Selvatico", Padua
1988–1992 Academy of Fine Arts,
Venedig
2005 Lecture, Neues Museum
Nürnberg
2006–2007 Tutor, Alchimia Jewellery
School, Florenz
2008 Lecture, University di Venezia

Auszeichnungen/Awards

1984 Premio Dee Beers „Diamanti
Domani“
1991 Premio Fondazione Bevilacqua
la Masa
1997, 2006 Herbert–Hofmann–Preis
2001 Honorable Mention, Internatio-
nal Craft Biennale Competition
2002 Bayerischer Staatspreis
2006 Honorable Mention, Selezione
Glassdressing, VII° Concorso Interna-
zionale Design, Trieste